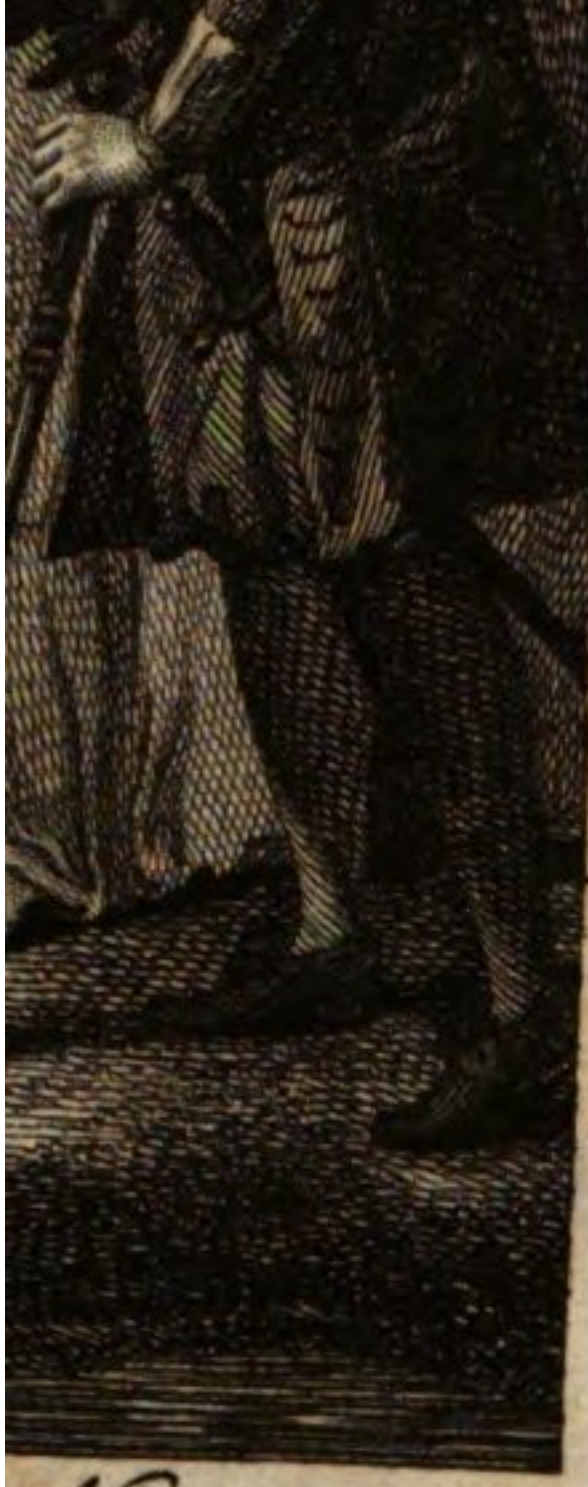

. Vienna 1793.

BRESLAU.

bey Wilhelm Gottlieb Korn

1794.

K.K. MUSEUM
HIST. VEREIN
AUGSBURG

ein

) Di
S

ATTIL

AUF DEM

SCHAUPLA

I. C. 430 bis 454

Attil. 25 — 49

*) Die Hörner waren auf den Bildni

Symbol der Kraft und der Ma

»und von de
»thaten beleh
»ersten gröss
»schranken z
»dem volke
»men. Aber
»che wirkung,
»classe nach s
»mönchen wu
»dungen wide
»ken bey dem
»und zu verur

thaten belehrt. Denn gleich andern he
ersten grösse war er bemüht, dem abe
schranken zu setzen und der priesters
dem volke entwandten schätze wieder
men. Aber dadurch erfuhr er auch die s
che wirkung, die jede verfolgung dieser m
classe nach sich zieht. Der gemeine h
nönchen wusste eine menge hässlicher
dungen wider ihn auszustreuen, und sei
ken bey dem volke auf mancherley art z
und zu verunglimpfen. Nicht genug,

ornen wildheit sei-
lt thun konnte [1]).

über die sogenannten
n historienschrei-
geschöpft haben. Zu
lgende:

con.

, et de regnorum suc-

Excerptis de legationi-
Valesii fol. Paris 1648.

Thur
Sc
Bonfi
Calli
Olahi
176
Alle schei
dungsfiebe
müsse) me
Wahrschein
schofe von
24.) ein *re*
ohne beden
mungen vert
in wüsteneye

Thuroczii Chronicon Hungaricum. In S
Scriptoribus rerum Hungaricarum. Tom
Bonfinii Decades rerum Hungaricarum.
Callimachi de gestis Attilae regis. Hage
Olahi Hungaria et Attila. edit. Kollár V
1763.

Alle scheinen von dem berühmten *Abderitisc*
dungsfieber (Lucian. *wie man die geschich*
müsse) mehr oder weniger ergriffen gewese
Wahrscheinlich in einem anfalle desselben k
schofe von Ravenna, Jornandes (*De reb.*
24.) ein *refert antiquitas* so glaubwürdig v
ohne bedenken den ursprung der Hunnen au
mungen vertriebener zauberinnen — *alraunen*
in wüsteneyen herumirrenden bösen geister her

ss jemand in seinen
e, noch dass man
leidigungen verzieh
rden mit abgaben
cht und schrecken
es glückte ihm, so
e, den er leiden-
ohne verwegenheit;
d wusste sie auch
nachten ein unge-
uteten ihn zu sehr,

»In der
»allezeit e
»in der th
»schichte
»sehe, wie
»über unse
»der einen
»den schen
»via erobert
»biethet; do
»von China

»In der reihe der kriegshelden verdien
»allezeit einen vorzüglichen rang. Ich
»in der that nichts grössers in der welt
»schichte der ältern zeiten gedenken, als
»sehe, wie Attila seine beiden arme so
»über unsere halbe erdkugel ausbreitet,
»der einen hand dem kaiser zu Constantin
»den schenkt, Orleans belagert, Mailan
»via erobert, und dem kaiser zu Rom fr
biethet; dort mit der andern hand mit d
von China ein bündniss schliesst, um d

Seite 501.

»wollte?

»doch au

»abzubild

»schwerli

»in ihn ve

ren und sind noch

von ihm wissen, sa-

mmene Römer und

nur die eine partey

e verfuhr er freylich

n nach eigener hun-

der damahligen all-

, die jedoch wohl

or etwa hundert jah-

»wollte? So ausserordentlich hässlich
»doch auch nicht ausgesehen haben, a
»abzubilden beliebt: denn sonst würde
»schwerlich die kaiserliche prinzessin
»in ihn verliebt haben.«

und gäste tranken
aus einem hölzer-
ein edelgestein an
vert, noch am zü-
gerecht, gegen
aber misstrauisch
gegen die stolzen
lich vom Wanda-
mit einem heer
tausend menschen
wandte sich west-

»te [3]) und

---

2) Dies is
diese ber

3) Selbst
möglich g
sie Attil
bey ihren
menschlich
nen sonst
der philoso
das plünder
sern anführ

»te [3]) und um dem ganzen Römer-Reic

---

2) Dies ist alles was der denkende geschichtsf
diese berühmte schlacht sagen kann.

3) Selbst einem Phocion oder Titus v
möglich gewesen seyn, so zahlreiche haufen b
sie Attila zur ausführung seiner entwürfe nel
bey ihren stürmenden überfällen den gesetzen
menschlichkeit zu unterwerfen. Hatte der kö
nen sonst gegen diese gesetze achtung geze
der philosophirende geschichtsforscher gerecht
das plündern und verbrennen der horden nic
sern anführer als eigene thaten anrechnen.

h ganz Kalmücke,
nländischer Khan,
it vom verzärtelten
n jetzigen cultivir-
erhaupt eine son-
ss alle eigenschaf-
n beherrscher eben
nnigfaltig gebilde-
hrer eben so ver-
ender krieger un-

welche
sollte.
5) Kann
und alle
menschh
sein wert
Attila's
bruchstüc
nicht best
schichte se
aus diesem
über Attil
machen kö
der obiectiv
erhabenheit

welche das glück der menschheit sind, her
sollte.

5) Kann der zerstörer der gemeinen und erhabn
und alles des guten und schönen, welche da
menschheit sind, eine *unverkennbare grösse* besi
sein *werth* so *schwer zu bestimmen seyn?* — I
Attila's grösse sey aus den *dürftigen*
bruchstücken für uns gar nicht erkennbar, sei
nicht bestimmbar. Selbst wenn wir die vollst
schichte seiner thaten vor uns liegen hätten,
aus diesem denkmahle, als *reine geschichte*
über Attila's *grösse* und *werth* nichts zuver
machen können. Nicht eine reihe glänzender t
der obiective werth derselben, sondern die *re*
erhabenheit ihrer beweggründe und triebfeder

des menschlichen gemü-
nd den werth des han-
lich — gewiss kann
ernunft — bestimmen
höchste zweck al-
rin besteht, dass sie
ernunft in absicht
hlecht und seiner
teleologische ur-
hnet, in thatsachen
oder auch darin, dass
sik gegebene cha-
er menschheit em-
- die historisch psycho-
nenschlicher individuen

bedeckte
So kame
nicht gar
gebildete
hatten sie
Weström
zahlreiche
gie zu sch
nationen g
lebensart i
von Dacie
zuch, Att
rich freun
ne den krieg
nere empör

bedeckte, heisst arm an bedürfnissen, nicht
So kamen die Hunnen aus Asien. Bald ware
nicht gar so wilden Alanen und ein grosser the
gebildeten Ostgothen unterworfen; bis zu Atti
hatten sie schon öfter gegen die Oströmer, u
Weströmern vermischt, gegen andere völker ge
zahlreiche kriegsgefangene weggeführt. Nach
gie zu schliessen, hatten sie die cultur der
nationen grösstentheils, und vieles von den sit
lebensart ihrer gefangenen angenommen. In
von Dacien und Pannonien regierte ihr kön
zuch, Attila's vater, des berühmten Gothen
rich freund und bundesgenoss, durch siebzeh
ne den krieg mit auswärtigen feinden zu suche
nere empörungen zu fürchten. Die Hunnen

g oder geistesgestalt
einem vater Mundzuch,
sehr gebildeten Aetius,
zu verdanken.

dass Hr. Krause in den
cheidendes für seine mei-
voraussetzung, dass wirk-
es auch mir erlaubt seyn
geschicklichkeit seine völ-
nheit zu halten, war viel-
chdringenden scharfsinnes
rch die er sich die ach-
lkerschaften zu erwerben

»Städte
»Rom ang
»kung ans
»ausländer

---

8) Dieses k
rechtschaf
thanen zu
eben so be
Diese ganz
despoten au
archien und

»Städteeroberer unter den barbare
»Rom angriffen, kann man ihn mit der
»kung ansehen, dass dazu gefangene u
»ausländer wie zur erbauung seines hölz

---

8) Dieses kunststück bestand in dem eifrigste
rechtschaffen zu seyn, das eigenthumsrecht
thanen zu verehren und zu beschützen, die
eben so behend als streng und unparteylich
Diese ganz einfache staatskunst befestigt den
despoten auf dem throne; die entgegengesetzt
archien und Republiken allmählig zu ihrem u

em ganzen zweckmässig
nzuwenden gewusst ha-
tte seinen zweck nie ver-
pfplatz als sieger; nach
orischen umstände bleibt
es problem, ob Attila
nen ebenen die oberhand
chlichkeit im kampfe mit
e nicht so oft gesiegt, das
zig jahre früher und mit
e gegangen. Er mochte
eckmässig zu verbinden,
usst haben.
mit dem worte grösse!
se unverkennbar; gleich

ten gefä
nunft da
rechte d
richter ü
wäre zeit
berdunkel
zum nacht
menscheng
machten u
gerlichen *ap*

Das *prä*
und als subj
wendig auf se
stesgrösse ist
vernünftige e

ten gefällt, ohne darauf zu achten, welche beg
nunft damit zu verbinden heisst; weil man,
rechte der vernunft, noch immer den *sprachg*
richter über den sinn *sittlicher* prädicate ane
wäre zeit, dass das reinere licht der philosop
berdunkel beleuchtete, in welchem die geschic
zum nachtheile der sittlichkeit und der erkenn
menschengrösse, mit menschen die in der w
machten und der menschheit thränen auspres
gerlichen *apotheosen* bis jetzt ungestört feyerte

Das prädicat gross, auf den menschen
und als subject der vernünftigkeit angewandt,
wendig auf seine ganze *geistesgrösse* bezogen w
stesgrösse ist nur *speculativ*, in sofern sie b
vernünftige erkennen beschränkt wird; *pract*

; sie verbreitet sich aber
te subiect der vernünftig-
ggründen und handlungen
nt. Sie wird dem grade
nachdem die vernunftthä-
en absichten, beweggrün-
s vorgestellten menschen
rd.

ross gepriesenen könige,
künstler etc. erweckt
llen, bewunderung; der
ur höhere ausbildung und
unserer vorstellung wird
ässigkeit, nichts von in-

mit ei
die un
bloss e
dern a
G
grossen
das noth
kraft, *a*
sungen,
das unwa
der maxi
allgemeine
höchsten
bestimmen
theilen, d

mit einem andern verwechselt werden, folglic
die uns in der vorstellung gegebene *geistes*
bloss ein *intensiv und extensiv vernünftiges e*
dern auch ein *in- und extensiv vernünftiges*

Grosser Mann überhaupt heisst also e
grossen verdiensten und grossen tugenden.
das nothwendige verhältniss der grösse vernün
kraft, *als eines grundes von handlungen u*
sungen, zu angenehmen gefühlen als folge.
das unwandelbare, standhafte fortschreiten u
der maximen des vernünftigen menschen zu
allgemeinen und nothwendigen übereinstimmu
höchsten sittengesetze; oder gesetzmässige, z
bestimmende gesinnung aus achtung für das
theilen, dass diess oder jenes subiect der vern

nd, seine grösse ist also
r wirksamkeit seiner ver-
. Eben darum kann die
s nicht nach der höch-
kraft, als grund der ins
gen handlungen; — *me-*
nur nach einer gewissen
geisteskraft, wie sie sich
it und anerkennung ver-
n gefühlen in gesetzmäs-
ischer massstab — ge-

orscher, das ist: der
cht in absicht auf das

stimm
dem o
sinnung

Fer
sich in
wendun
heiten d
selbst zu
die mitte
oder schw

Er w
dass die
dern, und
höchsten

stimmung der subiectiven maximen des ha
dem obiectiven gesetze; die kraft seiner m
sinnung im kampfe mit widerstrebenden neig

Ferner beobachte und würdige er die h
sich in der anerkennung des vernunftgesetze
wendung der mittel und in der wahrnehmung
heiten dem manne entgensetzten; die mittel
selbst zur anerkennung des gesetzes angebo
die mittel welche in der ausführung in seiner
oder schwer waren.

Er wäge und prüfe die gründe die ihn
dass die erforschten absichten beweggründe
dern, und die caussalverknüpfung der handlu
höchsten vernunftgesetz wirklich reine resul

aus, Cäsar und Marc-
ahmen grosser mann
ren; kalt und gleichgültig,
man auf Alcibiades,
grippa, Cromwell,
chtungsvoll vor Thrasy-
ea-Pätus, Thomas
ney sein haupt beugen:
hichte an würde und nutz-
er und eifrigen nachahmer
arn werden ihre aussprü-
dass ihnen die unbestech-
orakel für ihre ungeheure
nichts weiter gewährt, als
ten, Phocionen und

Anto
achtet
dadurc
lesern
werden
serer s
lung nu
achtung
thigung
der verni
schiedene
schimpfen
weihrauch
und was a
menschen
sicher stel

Antoninen nur den schwachen nachhall
achteten berühmtheit übrig lässt. Wie
dadurch in dem geschichtschreiber selbst u
lesern wahre menschenachtung und sittlich
werden! Achtung ist vorstellung eines we
serer selbstliebe abbruch thut; man nehme
lung nur nach der strengsten prüfung des wer
achtung, die wir andern erweisen, ist allema
thigung unsers eigenen stolzes, mithin ein o
der vernünftige mann nur dort bringt, wo r
schiedenes verdienst seinen forscherblick ausl
schimpfen das verdienst und uns selbst, w
weihrauch unserer verehrung einem unwür
und was anders, als das urtheil der reinen
menschenwerth kann uns gegen diese selbs
sicher stellen?

…ung dieses merk-
…gen. Die schon oben
…nriften liess ich bey
…igung der begeben-
…ch die arbeiten der
…kmahle des histori-
… zu rathe; doch we-

…ribus *Hungarorum Com-*
… 1758 *et seqq.* — Pray

nen kräf
menschhe
war, lie
the stande

Annales
1761. —
rope à Pa
Hungarn,
verfalls d
misse ich
critik.

nen kräften, nach dem ordentlichen g
nenschheit werden und seyn konnte.
war, liess sich aus den gründen die mi
the standen eben so wenig entscheiden

Annales veteres Hunnorum, Avarum etc. V
1761. — Buat *Histoire ancienne des Peupl*
rope á Paris. 12. 1772. Gebhardi *Geschicht*
Hungarn. — Gibbon *Geschichte der abnah*
verfalls des römischen reichs u. m. a. —
misse ich mehr oder weniger ächte hi
critik.

Feine Wur
Marc-A
beherrsche
seyn, der
aufzuhelfen
zeitalters au
aufzuhalten
gelegenheit
und beyspiel
müthige besi
fürchtet, de
wundert hab
sohn des nor

reine würdiger, von Trajans, Antob
Marc-Aurels grundsätzen durchdrunge
beherrscher würde doch nie im stande
seyn, der tief gesunkenen menschenwür
aufzuhelfen, und das eingewurzelte verd
zeitalters auszurotten, oder in seinem wa
aufzuhalten; nur der einzelne mensch h
gelegenheit gefunden, seine geisteskraft
und beyspiele der tugend zu zeigen, die
nüthige besitzer des thrones nicht mehr v
irchtet, der ohnmächtige haufe kaum
undert haben. Dafür aber hätte de
hn des norden und der kühne bewohne

atz reinigen, auf dem
echt einem bessern zu-
iten bestimmt war; so
Antonine die schon
rschaft unterworfenen
und entnervende ruhe
weichlichkeit mussten
kräfte der alten welt
n unbekannten wohn-
menschengattung ge-
fände als nöthig war,
aller bande der ord-
nung

beil gesc
Marcell
rius Ar
ihren eife
rem leben
pejanus
gekrönte
gezückt, a
ner schand
ward, in v
chen mordl
Sie, di
des lasters

beil geschärft. Paternus, Mamm
Marcellus, Antistius, Burrhus
rius Antoninus mussten ihre ac
ihren eifer für Marc-Aurels grundsä
rem leben bezahlen. Schon war auch
pejanus, Victorinus und Per
gekrönten Weisen letzte freunde
gezückt, als der wütherich von den g
ner schandthaten in dem augenblicke
ward, in welchem er sie selbst seinen
chen mordlust zu schlachten beschlossen

Sie, die verworfenen sclaven der s
des lasters ernannten nun den künftig

kaufen und verwalten
s hatte die niedrig-
aber unfähig die un-
ten, ward er selbst
verachtet, die kurz
achmen dem enteh-
sich zu unterwerfen
ch in parteyen, und
, von dessen freyge-
ersprach. Nur Se-
was er erobern konn-
eld seiner nebenbuh-
hauptstadt der welt,

Bedürfn
anerkan
ward sei
dus aus
hatte di
reichthu
dem thro
giebige q
durch ver
glückes.
blendete
darben, de
müthiger s
keit und s

anerkannte. Severus that es; und s
ward seinen nachfolgern zum gesetze.
dus ausschweifende wollust und ver
hatte die öffentliche schatzkammer
reichthum war jetzt das einzige mitte
dem throne der Antonine zu erhalte
giebige quelle desselben öffnete sich
durch verbannung ausgezeichneter gü
glückes. Mit innigstem vergnügen
blendete volk diejenigen in mangel
darben, deren verschwenderische prac
müthiger stolz ihm so oft das gefühl se
keit und seiner leiden geschärft hatten

aufnahmen, und
, die entnervten
n den ufern der
nnen, wo sie sich
d den heldentod

maxime war, den
ren, um seinen
rn schatz zu hin-
rd in den allein-
dete Caracalla
en untergang des
ere die legio-

geschöpf
zeigte ih
kes den
riss er d
seine sch
richtet,
doch kei
verkauf d
reiches. I
vermehrt;
erhielten z
tigen hand
tergange d

geschöpft hatte; die niedrigkeit se
zeigte ihm neue. Er gab das eigent
kes den kriegern preis, und was diese
riss er durch raub und erpressungen a
seine schritte waren zu der grossen ka
richtet, die dem römischen kolosse
doch keiner führte ihn derselben n
verkauf des bürgerrechtes an alle unt
reiches. Die zahl steuerbarer bürger v
vermehrt; aber sittenlose, verworfe
erhielten zugleich rechte, die sie unt
tigen hand des herrschenden verderb
tergange des ganzen ungehindert miss

in Pannonien, um
dem kriegsdienste
ner nation arbeitete
Der wunsch, dem
erjocht hatte als al-
n, war seiner seele
helnden hoffnungen
ionen zur meuterey:
den mord des ge-
fürsten, dessen die
dig war.
Kaiser ausgerufen und
rkannt, verwandelte

und ver
versetzt
Die tap
sie lang
thum ge
über Hel
Nieder-
überschw
Griechen
ker *gewal*
reste röm
tilgt haben
dius, A

und verwüstungen der barbaren an d
versetzten das reich in den kläglichst
Die tapfersten stämme der Germanier
sie lange genug unter sich für freyheit
thum gekämpft hatten, ergossen sich n
über Helvetien, Rhätien und Italien.
Nieder-Rheine her brachen die Frank
überschwemmten Gallien, während
Griechenland und Asien verheerten.
ker gewaltiger arm würde vielleicht sch
reste römischer herrschaft von dem erd
tilgt haben, wären sich nicht auf dem th
dius, Aurelianus, Tacitus und

schränkt; in ihren
olgen, welche die
n maschine nur um
. Von den drin-
rdert, entwarf Dio-
n verfassung. Von
n zugleich sollte der
rwaltet werden. Er
heere, deren jedes
r spitze haben sollte,
n furcht, zucht und
elnen legionen, zu
höchste würde zu er-

schöpfte
vermehr
nen war
gesetzt,
von ihre
geschenk
aber eben
der an ihr
mangel zu
ächtlich.
mehr ehre
der vermö
sie diess n

schöpfte, und die nothwendigkeit di
vermehren zur traurigen folge hatte.
nen waren durch die neue verfassung
gesetzt, den kaiserlichen purpur zu
von ihren gekrönten creaturen auss
geschenke zu erpressen und das volk
aber eben die aufhebung dieser missb
der an ihre stelle gesetzte zwang zu g
mangel zu ertragen, machte den wa
ächtlich. Magistraturn, die bey ger
mehr ehre und gewinn brachten, w
der vermöglichern bürger; konnten
sie diess nicht erreichen, so strebten

ovinzen der Römer
n unternehmungen
ommen; aber bald
as glück, als hülfs-
h aufgenommen zu
ntmannten weltbe-
enen. Sie behiel-
sitten und gesetze;
der Römer lernten
verfassung, so wie
nnen; bald verach-
ier. Die ungeleh-
le des verderbens,

sättlich
herrsch
Chlo
tyrann
seeleng
des rei
ander
Occide
C
grossen
sohn C
der röm
Severu

sattlicher ehrgeitz zwang auch den Ma
herrschaft zu entsagen. Er und C
Chlorus wurden zu kaisern ausge
tyrannischen herrscherwuth des erste
seelengrösse des letztern gefährlich; d
des reiches wurden getheilt; unabhä
ander beherrschte jener den Orient,
Occident.

Constantius starb, als vate
grossen staatsfamilie gesegnet und be
sohn Constantinus war bestimmt
der römischen welt zu vermehren.
Severus, Maxentius und Licin

seinen ältesten sohn
igsten, seine gemah-
erdienstvolle männer
ungegründeten ver-
on den bessern bür-
iet, von dem pöbel
e alte hauptstadt der
r Thracischen meer-
Rom verlor dadurch
ien reichthum, sei-
n den gränzen der
n barbaren im zau-
n sitten führten die

zitterte
nordis
die tre
lehrte
stelle w
des fana
les, was
vernunft
den neue
neue sta
titel,
verdie

zitterten sie jetzt bey dem blossen
nordischen waldbewohner.

Sectengeist und menschenhass
die trennung der gemüther. Der
lehrte vernunftglaube war erlosch
stelle ward der kirchenglaube
des fanatismus verkündigt und aufge
les, was unter den abkömmlingen de
vernunft und sitten noch in ehren h
den neuen gottesdienst, die neue ha
neue staatsverfassung, die neuen
titel, die an die stelle der alten
verdienste gesetzt wurden.

trahl des sinkenden
n unter Constan-
gt, der die welt zu
er die kraft und den
. Durch die feige
, hatten sich die
ahe des ganzen Gal-
og hin; und trotz
eifersucht des Con-
ner günstlinge dem
ren die Alemannen
Franken überwun-

ner den
hatte, o
als ausspr
Sein
Persern e
vor er n
konnte.
Unte
furchtbare
derten dem

*) Amm. M
libr. VI.

ner den weisen *), weil er gut und ge
hatte, ohne die dogmen der priester u
als ausspriiche des Ewigen zu verehren.

Sein nachfolger Jovianus schlo
Persern einen schimpflichen frieden und
vor er noch seine kräfte zum guten
konnte.

Unter dem tapfern Valentinian
furchtbare sturm aus, der seit mehrer
derten dem reiche die gewaltsamste ers

---

*) *Amm. Marcellin.* XXVI. 6. — *Zozomenu*
libr. VI. 1 et 2.

Nur die allgemeine er-
ienden leiden der dürf-
, um sich ein bessers
äften zu erfechten.
ielen Gallien und Rhä-
naten Pannonien, die
-Britannien. Die mehr
ndliche verletzung des
ortheile der kriegskunst
er gewährten nur eini-
, keine dauerhafte si-
that alles mögliche, um
Weder seine strenge,
noch

tigte er
der pers
erhaltun
geist un
Alle ausr
zu entric
musste sic
lichen ges
lassen hat
dentliche s
toren befr
stantins
tius stolze

tigte er sich mit der verbesserung der fin
der persische krieg erschöpft hatte, un
erhaltung der bürgerlichen eintracht,
geist und fanatismus unaufhörlich ers
Alle ausnahmen von der pflicht, die kr
zu entrichten hob er auf, selbst die pr
musste sich derselben unterwerfen. Di
lichen geschenke der städte, die Julia
lassen hatte, verwandelte Valentin
dentliche schatzungen, von welchen nur
toren befreyet waren. Eben so weit
stantins häuchelnder politik, als von
tius stolzem religionseifer entfernt, ve

ar Valens in osten.
spiele und rathschläge
die richtschnur seiner
nntes selbstvertrauen
eren schreckliche fol-
lt mehr zurück halten
en die Gothen, ein
es volk, Scandinavien
barern gegenden nie-
nd waren sie über die
nig bevölkerte länder
gezogen. Von dem
renzen des römischen

eroberu
meere
Scyrrer
stärke,
than; s
sich als
sorglosen
schen fort
ner vergrö
völker de
sonnen ve
Mailand,
stantinope

eroberungen von dem Ister und dem
meere bis zur Ostsee erweitert. D
Scyrrer, Variner, Veneder, Ästier u
starke, herzhafte völkerstämme waren
than ; selbst die freyen Westgothen
sich als schutzgenossen seiner herrsc
sorglosem wohlgefallen sah man in Biz
schen fortschritten des Gothischen hel
ner vergrösseruug zu; so unmännlich
völker des Norden gefürchtet wurden
sonnen verachtete man ihren überw
Mailand, wohin die westlichen kaiser
stantinopels erbauung ihren hofstaat ver

r gefangenen edeln sei-
rechte und freyheiten
chen heerführer, wenn
ger auf dem römischen
n: aber weder seine
ngen fanden bey Va-
h war der krieg; der
ücklich. Sie mussten
unterliegen, und frie-
n die den glanz ihrer
s gefühl ihrer wichtig-
manrich rüstete sich
azu erschien; aber das

den, de
verachtu
thatenlo
sterben
furchtba
den ufer
die erste
den, das
aufzureibe
als eine h
der überw
Caucasus,
verband si

den, der auf dem schlachtfelde lief; s
verachtung war das loos des Alanen, d
thatenlosen alter nach dem allgemeine
sterben zur verwesung hinwelkte.
furchtbaren, mächtigen volke mass E
den ufern der Wolga seine kraft. Se
die erste darlegung des grossen berufes
den, das ermattete ungeheuer
aufzureiben, welches durch eilf jahrhu
als eine halbe welt unterdrückt hatte
der überwundenen Alanen flüchtete s
Caucasus, ein anderer zog gegen de
verband sich mit Germaniens nördliche

die treulosigkeit der
es erleichtert hatte.
tode; er stürzte in
schande der dienst-
chfolger Vithimer
und das ganze ge-
die herrschaft des
h, Hermanrichs
sich Alatheus und
haufen zu den Ther-
Athanarich der
hritte der asiatischen
Balamir war stark

Vivus u
sich jen
weder m
dringend
erwerben
Gothen h
dingung,
ihre waffe
der als gei
wollten ve
me in das
sah in dem
und seine

sich jenseits der Donau unter den R
weder mit den waffen in der hand ,
dringendes flehen und bitten neue w
erwerben. Glücklich erreichten die g
Gothen bey Valens ihren zweck. U
dingung, dass sie bey dem zuge übe
ihre waffen den Römern überliefern, u
der als geisseln für die treue der väter
wollten vertheilen lassen, ward ihnen
me in das römische gebiethe gewährt
sah in dem glanze der vortheile, die i
und seine eitelkeit vormahlten die ge

streitbegierigen, zum
eten Gothen theuerstes
htung dachten sie dar-
die auslieferung dersel-
konnten. Die gnade
dächtig; seine forde-
ung, ihren ruhm und
ht ihrer neuen schutz-

römisch
de son
kunft i
fehlers
Westgo
die folg
gäste a
schwach
ger über
Westgoth
reiche st
von Lu
musste.

orbis Romani pernicies du-
XI. C. IV.

römischen reiches zu kämpfen. Nic
de sondern schrecken verbreitete der
kunft in Bizanz. Zu spät ward ma
fehlers gewahr, den man in der a
Westgothen begangen hatte; vergeben
die folgen desselben durch abweisung
gäste aufzuhalten; trotz des wide
schwachen grenzbedeckung, setzten d
ger über den strom und vereinigten
Westgothen, beleidigungen zu rächen,
reiche stamm der tapfern bald nach s
von Lupicinus Thraciens statthal
musste.

seinigen. Die von
entnervte besatzung
gothischen männer.
ten gefechte geschla-
hracien wurden von
lündert. Von dem
ntert, rüsteten sich
nternehmungen; ihr
gte und erhielt von
hlreiche hülfsvölker.
egenden um die neue
stätte und leichenge-

auf ihr
von der
dern bis
sie nirg
eiteln h
der welt
vertheidi
und schv
auftritte,
schicksals
rern sein
Gr
nigen er

auf ihren streifereyen verbreiteten.
von der einen seite bis nach Achaja,
dern bis an das Adriatische meer. E
sie nirgends widerstand fanden spott
eiteln hochmüthigen volkes, das sic
der welt nannte, ohne kraft seine
vertheidigen. Von nun an entschied
und schwerter der Hunnen bey jede
auftritte, zu dem sie die unsichtba
schicksals führte, um sie zu wirksam
rern seiner verborgenen rathschlüsse z
Gratian und Theodosius tra
nigen erfochtenen vortheilen mit den

Hunnen vertrauend,
en Maximus, der
titel angemasst und
atte. Gaun, Ba-
zog mit einigen tau-
en Rhein; aber der
buhler schon in die
urch die hand eines
stina, die im nah-
tinians das westli-
loss mit Maximus
en wurden reichlich

wohnh
kamen
gelegen
seinem
ter; di
Vandal
und W
Un
strebte
abhängig
reich zu
dem Dn
folgte se

wohnheiten und gesetzen. Unter se
kamen sie in ihren gauen zusammen
gelegenheiten ihres stammes zu verha
seinem schutze wählten sich die Ala
ter; die Ostgothen, und die nach ve
Vandalen in Pannonien wohnende
und Westgothen ihre könige.

Ungerührt von der mässigkeit d
strebte Winithar der Ostgothen kö
abhängigkeit; um sie zu behaupten u
reich zu errichten, überfiel er die An
dem Dniester und dem Pontus. De
folgte seine fussstapfen; in der sch

hit Justina geschlos-
nd den hülflosen be-
talien bis Thessalonica
s zur hülfe gegen den
e sich Charaton mit
, Gothen und Alanen
mer. Maximus hat-
ossen; aber gegen die
e mauern der stadt ei-
ir ihn. Sie sprengten
h des Tyrannen und
sius, der über sein
Ruhig genossen sie

nur dur
hülfe er
nius,
ermordu
stützt,
mächtige
Unt
sich der s
man von
erwartete
ter ihnen
bruch der
die nichts

nur durch ihre und ihrer bundesgenos
hülfe erfocht er bald darauf den sieg
nius, der nach Valentinian des
ermordung, von den Galliern und Fra
stützt, sich der höchsten gewalt in
mächtiget hatte.

Unter Arcadius und Hono
sich der schöne traum eines bessern zu
man von Theodosius heilsamen
erwartete, in eine traurige wirklichke
ter ihnen ward der zweyte und entsch
bruch der Barbaren in das reich entwo
die nichtswürdigkeit ihres characters,

en, sein wirkungskreis
em plane der natur ein
nglücke und verderben
keit ferner jahrhunderte
erade jetzt mussten Ru-
öchste gewalt unter sich
astrophe der römischen
gen, und alle vortheile
ung für die zukunft ver-
mussten sich der Van-
macht nur zur befriedi-
nasses bedienen, sollte
in und an den grenzen
des

terdrückt
deren ver
nichtet,
seinen eig
de stande
gemesse
schicklichs
beförderun
ferten um
fand unter
jeder bedi
gemäss,
dem pla

terdrückten Rufinus männer ersetzen
deren vereinigte kräfte Stilico's ans
nichtet, und ihn früher als es wirklich g
seinen eigenen fallstricken gefangen hät
de standen gerade zu rechter zeit au
gemessensten platze. Beyde w
schicklichsten mittel zu dem zwecke,
beförderung sie bestimmt waren. Be
ferten um den beystand barbarischer vö
fand unter ihnen einen mächtigen anha
jeder bediente sich desselben, seine
gemäss, zum sturze seines nebenbuh
dem plane der natur, zur zerstör

ind Gothen mit ihren
den abgedankt. Rufi-
en anstalten seines geg-
r vorgeblichen rechte in
ts. Der übermüthige
uf den östlichen kaiser-
lte musste sich gefasst
te dem mächtigen Sti-
, von der andern die
rmindern, die ihn auf
eines stolzes aufhalten
zu gewinnen, wenn es
d wo möglich auch das

gerufene
licien p
forderte
dem vor
verräther
Stilico
kunstgriff
berufen,
seiner en
der ihm n
Gainas
der kaiser
den einrü

gerufenen Hunnen Armenien, Cölesyr
licien plünderten und verheerten.
forderte seine kriegsmacht aus Italien zu
dem vorsatze das östliche kaiserthum
verräther und von seinen feinden zu be
Stilico selbst mit dem heere aus.
kunstgriffe des Rufinus von dem ka
berufen, machte er den Gainas zum
seiner entwürfe und zum vollzieher d
der ihm nun selbst die gelegenheit benc
Gainas stand vor den thoren Const
der kaiser und sein regierender vorm
den einrückenden truppen entgegen;

olkes; in dem allgemei-
rruchten günstling traf,
it seinen freund in Ita-
ner zu befreyen und für
hofe mehr gewicht und
bigild, Gainas ver-
kzeug zu diesem zwecke
npören, und nur unter
der eunuch ausgeliefert
t versprechen. Arca-
einer gemahlin und ge-
ihr ausspruch stimmte
en; und der herr des

der tapfe
din nah
desurthe
kaiser zu
Sti
aus dem
fort seine
erweitern.
den, die
herrscher
er ging ih
was er dur
verträge u

der tapferkeit der Hunnen nicht entgeh
din nahm ihn gefangen, liess das kai
desurtheil an ihm vollziehen und sein
kaiser zu füssen legen.

Stilico hatte jetzt keine nebenb
aus dem wege zu schaffen; ungehind
fort seine macht und sein ansehen in
erweitern. Die aufreibung der barbari
den, die von allen seiten das reich und
herrscher ängstigten, gehörte nicht in se
er ging ihnen bewaffnet entgegen, ze
was er durch gewalt vermöchte, schloss
verträge und wies ihnen unter der bedin

n dronte er, Ravenna
lagern, während dieser
rn und verschnittenen
in seinem pallaste ver-
n, oder Italien verlas-
furchtbare annäherung
e. Er versprach, dem
n und Spanien abzutre-
e dem feigen noch eine
iner ohnmächtigen ma-
Bey Pollentia, eben als
llte, unterbrach Stili-
z Italien auf widerstand

den We
gere fris
ner zun
chender
deutlich
Vo
Stilico
dieses bü
des Rha
noch unst
gunder,
wohner
stürzt hat

den Westgothen: und Italien erhie
gere frist, seine verbrechen zu häufen,
ner zunehmenden schuld die gerechtig
chenden verhängnisses der staunend
deutlicher darzulegen.

Von nun an waren Alarich un
Stilico's treueste bundesgenossen. D
dieses bündnisses erfuhr das reich bey
des Rhadagaisus, der mit zahllo
noch unstet herumirrender Sveven, Qu
gunder, Vandalen und Alanen die mu
wohner Italiens in schrecken und verzv
stürzt hatte. Der auf den ruinen verhe

rdachtig; Honorius
il. Sarus ein gothi-
m die vollziehung des
nerschrockenheit und
both Stilico seinen
r. Sein sohn, seine
aus den tapfersten der
gewählt, mussten das
en.
barkeit des kaisers ent-
ldin zur rache. Der
nem schrecklichen ge-
ztere forderte den er-

»nervt,
»so frist
»der di
sie. I
für den
die Röm
lenden l
freygebig
ten erwa
volk zu d
der verfü
aufruhrs,
te: ein s

»nervt, hat euch die furcht des todes
»so fristet euer armseliges leben durch
»der dienstbarkeit!» Mit verachtun
sie. In der habsucht seiner horden
für den augenblick rettung. Häufig s
die Römer in das lager der Hunnen.
lenden lobeserhebungen der güte, gr
freygebigkeit des kaisers fanden gehör
ten erwartungen. Scharweise lief da
volk zu den Römern über, die den gl
der verführer nicht trauten schworen z
aufruhrs, der alle augenblicke auszubr
te: ein sehneller rückzug befreyte den

e zufuhr ab. Ent-
velgerey und über-
orden war, öffneten
nrungsmittel zu er-
en niedrigsten scla-
tarben des hunger-
nlichen kampfe ent-
wey hunderttausend
ihrer verworfenheit
s rettungsmittel als
t fünftausend pfund
silber, viertausend
nd stück scharlach

hofe z
sehnlic
tretun
lien zu
dem s
vius u
bild täu
sers die
und er
Alaric
neuen k
Auf des
gehorsa

hofe zu Ravenna in unterhandlunge
sehnliche jahrgelder, getreidelieferun
tretung einiger provinzen versprach d
lien zu verlassen. Aber Olympius
dem sturze dieses herrschenden gün
vius und Sarus unterdrückten durc
bild täuschender hoffnungen in der
sers die furcht die ihm nur in aufop
und errettung seiner herrlichkeit g
Alarich zog wieder vor Rom; die
neuen hungersnoth öffnete ihm die th
Auf des siegers befehl ward dem H
gehorsam aufgekündigt und Attalus

n der plünderung preis
und das leben waffen-
chreckliche rächer für
unmöglich war es, die
befehle und drohungen
theil der stadt ging in
häuser waren mit lei-
ung der flüchtigen be-
as entsetzliche gerücht,
aufen verwandelt und
selben begraben wor-
in Ravenna erschrack,
lichen vogelhauses zit-

Mun
die W
männe
sitz de
verwah
des jün
man ei
als die
wunder
auf wic
ne ger
noch e
Weste

Mundzuch zog mit ihnen nach Pa
die Westgothen verlassen hatten. M
männer die erbeuteten schätze, freu
sitz des Aetius, den Ataulph sei
verwahrung übergeben hatte. Die
des jünglings verkündigten in ihm de
man einst unter den grossen ruinen
als die letzte kraft der römischen mä
wundern würde. Mundzuch rech
auf wichtige vortheile; und er hatte
ne gerechten erwartungen erfüllt zu
noch einen blick auf die verändert
Westen, bevor wir ihn auf Huldi

ierte zu Narbonne sei-
chwester des kaisers.
dte Burdigala und To-
em westgothischen rei-
ien öffnete ihm neue
eitern. Von Catalo-
Barcellona von einem
ottet hatte, ermordet.
seines bruders in Spa-
nen, die sich mit den
is niederlage daselbst
inen eroberungen zu-
acidia ohne lösegeld

lien sich auf den losgerissenen trümm
mischen herrlichkeit vergrösserten, wa
gunder über den Rhein gegangen ur
tien eingedrungen, unter den schrec
thischen verheerung machte der hof
mit ihnen frieden und überliess den
volke das ganze gebieth an der Rhone
grund zu dem Burgundischen reiche
sich allmählig Galliens bis an die Sa
Alpen bemächtigte.

Ruhig blieben indessen die Frank
mannen in ihren wohnplätzen am R
verschiedenen kleinen und unabhängig

ck. Von den einwoh-
ert, zogen die Sachsen
er Hengist und Horst
und Scoten in ihre nor-
ge zurück, und machten
mit bezahlt, dass sie nach
en sich die insel unter-
enossen die fesseln einer
anlegten.
gen einander im kampfe
Norden bis an die ufer
herunter noch einzelne
vanderter grösserer völ-
ker-

lebten
genthu
völkers
nung s
stehen
chen g
Sclavine
eigenen.
zum anfa
Gepider
noten u
ihrer eh
pathisch

lebten die eingebornen ihrer freyheit
genthumes sicher. An seinen grenze
völkerstämme niedergelassen, die d
nung seiner macht und gewalt nicht
stehen konnten. An den westliche
chen grenzen Daciens verloren die
Sclavinen unter dem nahmen der H
eigenen. Von der mündung des I
zum anfange des Carpathischen gebür
Gepiden, Bastarnen, Gelonen, Ne
noten und vergassen unter der hoheit
ihrer ehmahligen unabhängigkeit. Vo
pathischen gebürge eingeschlossen un

wohls

*) In
ei
ze
tig
ser
von
der
hal
ste
der
un
see
nes

*) In den ältesten zeiten hatten die Hunne
ein herumziehendes hirtenvolk, an Sina'
zen ihre wohnplätze. Ihre streifzüge w
tigere eroberungen, die sie selbst dem
serthume der Sineser furchtbar machte
von dem Ocean eingeschränkt, breitet
den, zwischen dem Amur und dem äu
halbinsel Corea zerstreuten stämmen vere
sten aus, wo sich ihnen an den quellen
den thälern des Imaus zahlreichere fei
und unterwarfen. Die ströme Amur und
see Paikal und die von *Chi-hoam-ti* d
neser aufgeführte mauer begrenzte ihr

rer zu befehlen hatte. Ihre
hnlich folgte der Hieu-Vam
er regierung. Die hofstadt
chen gebürge In-chan. Dort
monden die statthalter und
sich über die angelegenhei-
lagen. Die versammlungen
ftlichen feyerlichen opfer be-
e begleiteten sie den *Tan-jo*
nmel, der erde und den gei-
reltern dank- und versöh-
en. Die herbstversammlung
nen, die schätzung des vieh-
er steuern zum zwecke. Der
einfach, der erste im staate

Corea und dem japonischen meere bis
grenzen von Kaphthak, und wahrsch
Wolga verbreitet hatte. Die meisten
unterliessen nichts, was dieses ungeheu
untergange vorbereiten konnte. Männer
Sineser noch lange nicht würde überwu
nervte der luxus und die weichlichkeit d
sie sich zinsbar gemacht hatten. Der
bens war da; vergrösserungssucht, desp
der höchsten gewalt und innere zwie
seine entwickelung. Während *Pu-nu-*
einander den thron streitig machten,
südlichen Hunnen unter den schutz des
(I. C. 48.) Von einem so ansehnlichen
verrathen, verlassen und gehasst wa

standen hatte in Asien ein en-
ten stämme behaupteten selbst
unerschrockenheit ihrer väter.
Westen, um sich wohnplätze
ı ihrer verfolger unzugänglich
es Imaus getheilt, zogen die
andern gegen die Wolga. Die
weiten fruchtbaren ebenen von
küste des Caspischen meeres
n in den Baskirischen wüste-
ıdlichen himmel die annehm-
ren, bis der zeitpunct erschien,
tet, ihre schreckliche bestim-
sollten. — Du Halde *de-*
torique etc. de la Chine et

ihnen
waren
ger,
den ü
wiede
freun
mehr
bürgte
ten.
jährlic

---

de
né

ihnen gegenseitig heilig und unver
waren nicht mehr die vom glücke beg
ger, die unter den drückendsten bed
den überwundenen verträge schlosse
wieder verletzten; aber ihr wort, s
freunden oder feinden gegeben habe
mehr kraft, als die mit den heiligst
bürgten verheissungen glücklicheren
ten. Sie wurden nicht mehr von ein
jährlich gezählt und als opfer zur

---

de la Tartarie Chinoise. — Deguig
nérale des Huns. — Pray *Annales v*

ge triebfedern zu allem,
d nationaltugend heis-
on thierischen trieben
n begierden die durch
n entflammt, äusserten
die vernünftige über-
en ihre handlungsart.
tgebrachten, theils neu
geschwächtes, nicht er-
rte sie in unzähligen
verhaltens aus der zu-
ihrer anzahl mussten
mit diesen die gegen-

Ih
then w
dung.
dem si
sen unt
künftig
wenigst
versamm
scheidu
oder O
Hunner
nen; v
tes ihn

Ihre Verbindung mit den Alane
then war ein wichtiger schritt zu ihre
dung. Das gesetz der treue und
dem sich ihre neuen schutz- und
sen unterwerfen mussten, war der er
künftigen ungleichheit der rechte u
wenigstens musste die stimme des Hu
versammlungen der stämme mehr gev
scheidung haben, als das gutdünke
oder Ostgothen. Von den letzter
Hunnen Odin, den schutzgott der
nen; von den erstern unter dem bild
tes ihn anbethen. Ihre vorstellung

gen gab auch ihrem ge-
gepräge der menschlich-
der kraft des mannes die
; im gefühle befriedigter
g, treu und offenherzig,
enn sie von bedürfnissen
hren mussten. Anhal-
brust verschlossen; nie
itz die ruhe des herzens,
es.
ren eroberten besitzun-
seinen nachfolgern befe-
d der kreis von mannig-

von d
den e
terwe
anzuw
durch
setzen
und st
festigt,
te, sei
keit an
M
benhei
den G

von der nothwendigkeit überzeugen
den einsichten der erfahrnsten unter
terwerfen und ihre kräfte nur nach
anzuwenden. Die königliche würd
durch grössere macht; sie verkündi
setzen; der Hunne lernte belohn
und strafen fürchten; und so war
festigt, auf welchem Mundzuch fo
te, seinem volke reinere formen d
keit anzulegen.

Mit dem ernstlichsten willen,
benheiten vorzubereiten, überliess
den Gothen, Vandalen und Germ

t des zeitalters unmög-
handeln; von den um-
, oft sogar gehindert,
r nur von der wirksam-
Mit den waffen in der
en ein besseres schicksal
die waffen gaben ihnen
as glück anderer nicht
me aufwogen; allenthal-
unterdrückten horden
krieg als ihre hauptbe-
lle anstalten und verfü-
n nach dem verhältnisse

ren d
tigung
faltige
die d
hellen
es, w
ziele z
Bis jet
in ihre
sie für
dem au
ihrer s
verachi

ren den seelenkräften reichlichen sto
tigung. Auch das kriegsleben ist reic
faltigen empfindungen, bedürfnissen
die den begriff des menschen von si
hellen und sein selbstgefühl erweitern
es, was Mundzuch im hinschreit
ziele zum besten seines volkes benu
Bis jetzt hatten die Hunnen nur um
in ihren wohnplätzen gekämpft; Mun
sie für ehre, ruhm und herrschaft stre
dem aufgeregten bewusstseyn ihrer kr
ihrer stammväter in Asien, und die
verachtung vor, die sie als abköm

ıortgetrieben werden. Die
; Mundzuch durfte sie
ittel dazu fand sein scharf-

neten haufen, unter gros-
schwertern, pfeilen und
rengten sonst die Hunnen
eindlichen scharen. Gleich
f und rückzug; doch nur
übermacht ihrer anzahl,
nwendung ihrer kräfte ent-
d den ersten sturm ausge-
ihm den sieg nur durch
auf-

Krieg
ten di
ihrer
streifz
gerisc
körpe
gen ar
nung
wichti
grosse
chen
Was
unter

ten die zeit, welche die jagd, oder z
ihrer nothdürftigen nahrungsmittel un
streifzüge übrig liessen. Der schaupla
gerischen arbeiten war ihnen nicht nu
körpers, sondern auch der gesinnung
gen an sich an den gehorsam zu gewö
nung und zucht lieb zu gewinnen, u
wichtigste war, sich selbst in bezieh
grosses ganzes, sich als eine, zu ge
chen vortheilen verbundene nation zu
Was wäre aus ihnen geworden, hä
unter einander auch als brüder, hä

Stadtbibliothek
Augsburg

uch das wenige gute noch
es Mundzuch's einrich-
ber unverdorbenen gemü-
g hervorgebracht hatte.
rben waren die Hunnen,
herrschsüchtiger grossen,
f dem throne wankenden
, in die angelegenheiten
rden. Da erkannten sie
gellosesten leidenschaften,
len der schändlichsten la-
, in welche die Römer im
hwelgerey versunken wa-

Diess war die gestalt des volkes
chem Attila das daseyn erhalten hatte
was er werden konnte, ward es durch
kraft. Die hülle seines geistes war
werkzeuge seines verstandes, die
scharf, seine organe reitzbar, seine
lich gemischt: die grundlage zur
keit aller möglichen vorstellungen, zu

irksamkeit: nach der
eitzungen musste seine
en, welche die fertig-
lungen zu verbinden, zu

eit, ordnung, folge und
ner vorstellungen musste
, folge und angemessen-
orbringen. Jede äusse-
igkeit musste nun durch
empfindsamkeit, die
der denkkraft mit dem
ese verbindung musste

was
stan
sein
begr

dern
lichk
dürfr
umga
schie
gen
aus
ihm

stand vortheilhaft oder nachtheilig v
seine vorstellungen mussten erfah
begriffe urtheile werden.

Seine ersten erfahrungen kon
dern seyn, als die eindrücke, welc
lichkeit in der befriedigung seiner
dürfnisse, in dem gezelte seines v
umgange mit Aetius, in dem ansc
schiedenen beschäftigungen seines
gen hatte. Die ersten begriffe, d
aus den sinnlichen eindrücken bilde
ihm nur in der nähern oder entfern

jetzt noch kein anders
ie selbstsucht in den
innlichkeit aufstellte;
g desselben mussten sich
ehr erweitern und verfei-
ich selbst bekannter ma-
tigsten triebfedern eines
e sie die wirksamsten mit-
ldung werden konnten.
aft durfte nicht länger auf
stände seiner gefühle ge-
en ihn lehren, gefühle und
verhältnissen und bezie-

genehme aussicht auf den zukünftige
hellten und reitzender darstellten
konnte erst seine einbildungskraft
ständen, die sonst weder lust noch
erweckt hatten, die kraft zu rühre
nun erst konnte ihm ihr zauber di
gültigsten dinge von einer seite vors
die genaueste ähnlichkeit mit dingen
welchen er sonst so lebhaft war ge
nun erst konnte ihm die rückerinn
habten genusses zur quelle neuer
diese zu urhebern neuer neigunge
und leidenschaften werden.

ıd das entzücken des ta-
ls muster und vorbild von
vurde, er hörte das froh-
er kämpfer, die in den
erspielen sich den ruhm
worben hatten; die da-
ıle mussten seiner seele
; die heisseste begierde
l ruhm musste in seiner
villenskraft war ein neues
esetzt. Aber noch immer
tsucht und eigenliebe ihre
ickelt war in Attila der

gefühlen, die diese vorstellungen e
beherrscht, hörte er allmählig auf
nur als werkzeuge zur befriedigung
nützigen triebe zu betrachten; er erk
nen gleiche rechte auf wohlbehagen
genuss, den sie mit ihm nur wohlwo
nicht durch seine stärke, macht od
zwungen, stets für ihn aufopfern
musste seine rohe eigenliebe feiner
seine willenskraft von edlern triebf
werden. Das wohl, die zufriedenhe
gung derer, unter welchen er lebte
herzen dringendes bedürfniss; wohlw

tung und liebe nicht ver-
ein erhöhtes und veredel-
e umstände machten ihm
die er auf dem wege zu
te.
rfahrungen und analogi-
dass in dem gegenwärti-
r schon der same künfti-
lete er sich ein ideal der
t erreichen wollte. Leb-
eele im sturme der leiden-
seine aufmerksamkeit auf
welche die reitze des ge-

volke
de, w
bey a
ward
Mun
dens;
nach
väter,
ehrung
in sei
den z
und
nerley

volkes ganz hinzugeben, erstarb sein h
de, wollust und gemächlichkeit. Kalt
bey allem, was sonst seine sinnlic
ward die fortdauernde stimmung s
Mundzuch wachte über die erhalt
dens; Attila seufzte unter dem jo
nach arbeit und anstrengung. Die
väter, die von der nation dem danke
ehrung geheiligt waren, ertönten o
in seinen ohren; um so schmerzlic
den zwang der unthätigkeit, in de
und umstände gefesselt hielten. Da
nerley der jagd und der kriegsübung

ıg er einst als schutzgeist
der lange unterdrückten
ber das ausgeartete ge-
r erscheinen sollte. In
chen und wirkungen, in
ıränkung seiner entwür-
unruhe seines geistes;
s kraftgefühls ward mehr
nem bestimmten, ganz
ır es, wo der lehrreiche
ı bleibenden einfluss auf
ıngsart gründete. In der
Römers lernte Mund-

der g
die si
keit
Aber
kens,
stand
ihm e
alte tu
ehrgei
zum u
heit u
wie e
terjoc

der gefahren und des todes, ihre a
die sitten und gesetze, ihre strenge d
keit und der kriegszucht in beyspiel
Aber bald verschwand der taumel se
kens, als ihn sein freund mit dem v
stande seiner zeitgenossen bekannt m
ihm erzählte, wie überfluss und sch
alte tugend und sittlichkeit verscheuch
ehrgeitz der mächtigern die stimmen
zum untergange des vaterlandes erkau
heit und muth in dem blute der bürg
wie einige verworfene menschen die
terjochter nationen verschlangen, v

en sold zu nehmen, ih-
ren ausübung sie selbst
m eigenthume zu über-
olitische geheimniss zu
ewahrung ihre väter die
Mit scharfsinniger ge-
welchem erfolge er einst
befördern könnte, die
ung von kalter gefühllo-
ung sich der grenzen-
erliess, bey welcher die
es alle menschen muth-
e herrschaft kleiner see-

legun
ten,
men
er si
könnt
seele;
fen ni
durch
gesetz
empö
lorbee
und w

Erst in den augenblicken der ru
legung untersuchte Attila die würdig
ten, die er wider dieses armselige vo
men wollte; er prüfte den werth des
er sich durch die aufreibung desselb
könnte. Erhabnere gefühle erwacht
seele; es stritt gegen seine grossmut
fen nichtswürdiger menschen zu schl
durch ihre laster und schwelgereyen
gesetzt wären sich zu vertheidigen; se
empörte sich gegen den gedanken, se
lorbeern zu schmücken, die er ohne
und widerstande gesammelt hätte; b

erte; als er ihm das gräss-
velches dieser, zur schan-
ernunft gross genannte
den gefangenen Franken
ihm erzählte, wie getreu
it menschenblute bezeich-
wie Valens den könig
niedrigste verrätherey er-
der Erste den Gabi-
bey einem gastmahle um-
ge bürger nach seiner lau-
bären die ihm besonders
lieb

über sich duldete, und die fesseln de
sten knechtschaft mit der äussersten
keit trug; da schwang ihn sein gefühl
lichkeit und gerechtigkeit zur höchs
rung empor; da ward die grausamst
einziger gedanke, sein eifrigster heili
ihr beschloss er sein ganzes leben zu
alle freuden und vergnügungen aufz
fluchte er dem zwange der umstände,
derte hinzueilen, mit hochschlagende
zwischen die gräuel der unterdrücke
und mit allen schrecken einer räche

nschengattung in seinen
te ihn auch in der folge
nschlichkeit gegen alles,
sichtig, schonend, sanft
ır doch der mensch in
der in seine gewalt ge-
sen musste, die er nicht
scheulichste grausamkeit
e heilige that; er glaubte
den barbarischen völker-
igte menschheit auf alle
mern zu rächen. Viel-

Unter rastloser anstrengung f
tige grösse seines volkes reifte M u
tode. Mit dem ruhigen bewusstse
gebrauchten lebens verkündigte er s
Uptar und Ruhás seine bevorst
sung; ihnen übergab er die herrs
Hunnen und ihre schutzgenossen;
setzen des gehorsams und der ordnu
ne söhne Attila und Bleda noch fe
erlernen, achtung, liebe und gehor

e Römer überliess er sei-
e, und zur bleibenden
s, wenn sie einst in dem
valt, sich der welt als
erhängnisses ankündigen
seiner lehren und bey-
las andenken seines da-
tfelde feyern; dort wür-
wohnungen beyfall und
nn ganze haufen der Rö-
und schwertern fielen,
chtung sich über die ge-

ner gefahr aufgefordert, nur von
telkeit getrieben, zog Uptar aus,
gebliebenen stämme der Burgu
wohnsitzen zwischen der Oder u
vertreiben. Mit nachdruck hatte
gen die zwecklose unternehmung
dem barbarischen völkerstamm sa
türlichen bundesgenossen der Hu
Römer; es schien ihm eben so ung
theilig, ein volk zu bekriegen,
tapferkeit berühmt, und ruhig in
der innigsten freundschaft würdig

einem schwelgerischen
ich an den folgen seiner
hörten durch ihre kund-
des königs; sie benutz-
zung seines verlassenen
ftig, die Hunnen fielen
nen; in den ersten au-
sturmes dachten sie an
l a sammelte die einzel-
sen gemetzel entronnen
noch in reihen geordnet
len verfolgern umringt.

erla
ner
sein
jube
von
fahrn
blick
der
fried
men
selbs
dem

erlangen. Im innersten mit den hei
ner väter beschäftigt, stand er tiefs
seiner geretteten scharen und hörte
jubelgeschrey nicht, das ihm aus
von allen lippen ertönte. Die ält
fahrnsten seiner streiter hefteten mit
blicke auf ihn; unbegreiflich war
der junge held, den sie sonst imm
frieden, verschlossen und scheinba
mend gesehen hatten, sich so plötz
selbst und die umstände erheben,
dem masse, in welchem er ihnen so

I. C. 430 bis 45
Attil. 25 — 4

Die Hörner waren auf den Bildni
Symbol der Kraft und der Ma

sohn
Dri
Aug
rege
nahn
The
te de
aufre
tyran
des
verst
keine

sohn des Constantius, Vale
Dritten zum kaiser ausrufen. U
Augusta ward die mutter des un
regentin des Occidents eingesetzt,
nahmen ihres sohnes das westlich
Theodosius abtreten musste.

Noch fehlte es nicht an männe
te den sinkenden staat noch eine
aufrecht erhalten haben, wenn entw
tyrannen sie zu benutzen gewusst,
des zeitalters nicht auch die letzte
verstopft hätten. Die beherrscher d
keine einsichten, keine kraft; die m

enheit seiner talente hat-
eigt und gebahnt. Nicht
nstgriffe des despotismus,
s hofes; weder die arglist
noch der verwickelte um-
reulosen menschen konn-
erschütterung, nicht be-
iess ihm glückseligkeit;
harren und ausdauren
übermacht, nicht erlan-
ar ihm der höchste selbst-
nge von aussen her ge-
aft unter schlaue behuth-

mer
höfl
ne
sein
über
würf

Afri
digk
dia
aber
anwe
umst

merkt in seinen willen zu verwick
höflinge, feinde und nebenbuhler d
ne maske. Sie wurden die thätigs
seiner absichten in dem augenblicke
überzeugung frohlockten, seine ge
würfe errathen und vernichtet zu hab

Schon hatte sich Bonifacius
Africa und erster günstling des hofes
digkeit unterworfen, seine herrscha
dia und den Occident mit Aeti
aber ungetheilt wollte dieser besitzer
anweisung des glückes für sich a
umständen las. Der untergang des

us zu erweisen; doch für
numes war es zu spät; Af-
nd Carthago für die Römer
ward in seine würde wie-
eiserich war im besitze
ottete der waffen und des
e abtretung derselben von
Laufen wollte. Der verrä-
n Ravenna und fand in der
n reichlichen ersatz für die
liche leichtgläubigkeit das
n provinz, und sich selbst
haben. Um den ausbrü-

der f
nach
lösun
werk
glaub
beyst
dern
wartu
ling a

Attila empfieng seinen juge
der freude und dem entzücken eines
nach langer gefangenschaft der here
lösung verkündiget, und ihm das
werkzeug seiner unsterblichkeit üb
glaubte, der Römer wäre gekomm
beystande gegen unbezwingliche fei
dern: seine aussichten erweiterten si
wartungen stiegen, als er einen ver
ling an ihm sah; sein erster geda

chers zu bewegen, blieben
bekannt mit den absichten
ss er, ihn zu seinen eige-
zu benutzen. In vertrau-
hm erwarb er sich die voll-
n dem gegenwärtigen zu-
dessen erschütterung ihm
drigkeit seines ehmahligen
rieb geworden war. Ae-
th, er hatte die noch übri-
n maschine berechnet, die
in Westen war ihm be-
leidigter ehrgeitz gab ihm
den

der
Ruh
krieg
ling
entde
dem
sen.
wissh
nicht
sie b
Pann
siege

der in Attila's brust gegen die R
Ruhás wünschte für seine völker g
kriegerischen thaten. Schnell benutz
ling die gemüthsstimmung seiner schu
entdeckte seine absicht, Italien zu i
dem hochmüthigen weibe die herrsch
sen. Er bath um unterstützung, z
wissheit des glücklichen erfolges u
nicht nur alle anspriüche auf die wo
sie bereits inne hatten aufzugeben,
Pannonien an der Save den beför
siege abzutreten.

mer eine ansehnliche ge-
n unter was immer für be-
ung mit ihm zu bewirken.
em sohne in seinen schutz,
dass sie in ihm ihre einzige
nung, den einzigen mann
on allen seiten bestürmte,
it zu erhalten vermöchte.
, grossmüthige verzeihung
nehr achtung bey seinen
n bey der nachwelt erwer-
er mit einer weit schwä-
eib und einen unmündigen

*) *His consulibus Pannoniae, quae per*
nos ab Hunnis retinebantur a Roma
Schreibt Marcellinus Comes auf d
non intelligendum, — sagt Jordan
vicis, Part. IV. App. hist. §. DCCL. p
Hunni cesserint e Pannonia: manseru
A. 432. *eos ibi invenit; ast Hunni, u*
tuno tempore, auctis prius viribus,
Scythia, periculum armorum cum Ro
maximo detrimento suo, ut exemplum
rat facerent, interim tamen parti Ro
nempe Pannoniae pede firmo insistere
annuam, in modum tributi perciperen
satius arbitrati, itaque professi sunt, s

chen sold in Italien verblei-
ihm Aetius seinen sohn
gen für ihre gute behand-
g dem könige selbst daran,
verworfene geschlecht auf

---

n possessuros; et id Romanis vo-
rovinciam, *sicut* subigere
dum eos ex hostibus foede-
ediante fecerant. Improprie igi-
ntellexit Marcellinum Jornan-
cit: Hunnos Pannonia ex-

Ost
staa
Ost
setz
ger
star
derb
sung
vera
unte
blic
tyra
poti

Osten. Gleich elend war in beyd
staatsverwaltung; mit gleicher frech
Osten und Westen die sitten gesch
setze verachtet. Erhielt sich das öst
ger als das westliche, so geschah e
stantin bey der einrichtung des e
derben des zeitalters mit der neue
sung künstlich zu verbinden wusste.
verachteten provinzen des Westen
unterlass zwischen den trümmern
blicanischen freyheit und den klipp
tyranney; die regierungsform des C
potisch, die kaiser massen ihre gr

gen ausschweifungen, oder
chtsübungen der kaiser in

e macht der Hunnen hatte
und mönche, die eigentli-
eodosius des Zweyten
schreckt. In einem siebe-
nes hatten sie an mittel ge-
gewaltigen nachbarn gren-
ren künstlichen lockungen
e Amaldsurer, Ithamarer,
r, streitgeübte scythische
Hunnen abgefallen, und in

oder heimkehren sollen. Attila
fel durch die forderung ihrer ankun
wurden sie von den geschäftsträg
der Hunnen erwartet, und mit d
feindes empfangen, der in der fülle
einige augenblicke der ruhe und er
de gewährt. Attila's männer leg
mern friedensbedingungen vor, d
ne schmachvolle beschimpfung wür
oder als eine kriegserklärung au
wäre ihnen nicht unter dem armsel
niel, bey dem sie zu sclaven heran
gefühl und selbstschätzung ganz fr

enen männlichkeit der Ost-
en.
selten verrechnet, fast im-
rwünschte erfolg die zuver-
und die wahl seiner mittel.
n so drückende als demü-
erreichte er seinen end-
che eines feuerströmenden
thalbewohnern, so ward
nopel gefürchtet, der sich
es friedens so stolz, ent-
als den künftigen welter-
hatte. Er gewährte dem

fenheit. Er entdeckte sie um so leic
je rastloser er selbst darnach streb
immer fand, bey dem Hunnen, G
nier oder Römer, dort war er be
seiner liebe und verehrung zu entri
fähig, achtungswerthe menschen
freunde, wie sie der fürstenpöbel
entbehren musste, zu finden: er
um sich her und freute sich unter i
lender mensch zu seyn. Er theilte
der Bleda seine macht; mit ihnen
stunden, die er mit den ostgot
Walamir, Theodemir und

ten; er besass auch die
nuth, das behagliche ge-
ten, dass sie ihm nützlich
, dass er mit ihrer freund-
theil seines glückes, sei-
selbstschätzung verlieren
r aus mangel eines selbst-
ebe und achtung nicht ge-
chte er durch furcht. Die
n stämme, die sich ihm
ssten sich in dem demü-
wache um ihn herum ord-
den wink seines scharfen

bey
ede
erl
zw
bey
des
trol
erd
ger
ten
zwi
süs

edelsten gefühle; nicht ausübung
erlernten kunst, oder eines mühsa
zwanges: daher seine ausdauern
bey allem, was er unternahm, es m
des einzelnen oder die wohlfahrt
troffen haben. Die gewöhnlichen
erdengötter hatten für ihn keinen
gen seiner unterthanen anhören,
ten untersuchen, ihnen recht spre
zwiste beylegen war sein tägliches
süssester lebensgenuss.

der steten beobachtung
n, musste er eine mehr als
enntniss erlangen. In sei-
d er die aufschlüsse über
nüthsbeschaffenheit seines
e auf die entwickelung sei-
te er das zweckmässigste
äfte seiner nation zu wir-
n, dass die grösse ihres
nplätzen der seligen aner-
lz darauf seyn, von einem
den, den selbst die Göt-
ndschaft gewürdiget hät-

eines seiner thiere gewahr; aufmerk
der vom rinde zurückgelassenen röthl
führte ihn durch ein gebüsch zu eine
tze, die aus der erde hervorragte.
tes verrostetes schwert, er brachte
sammlung des volkes. Die aus der
noch bekannten wahrzeichen entdeck
und die heiligkeit des gefundenen sc
Odins eigenes schwert, das seit
zeiten verloren war. Unter dem jub
begeisterten volkes ward das heilige
den unterthänigen königen und fürst
la überreicht, und in seinen händen

rauhesten himmelsstrichen
ldetern völkern des Süden,
den bewohnern der städte
en der jäger und hirten in
Attila seinen gewaltigen
nter allen alten und neuen
rste und einzige, der die
von dem Rhein bis an die
ler Ostsee bis an die küste
s und die bergkette des
lt unterworfen hatte. Fest
zustand, in dem er von
fürchten durfte und gegen

und plünderten wo sie den widersta
gen vermochten. Die unsicherhei
hemmte den handel; eine allgemein
te verschiedene nahrungszweige unl
luxus der Römer verlor auf eine zeit
ner glänzenden ausschweifungen.
des westlichen kaiserthumes war so
den klippen der verschwendung und
scheitert. Theodosius fasste den
entschluss, seinem bedrängten neffen
Eine griechische flotte segelte gegen
vielen tausend raubgierigen mensch
gen kämpfern beladen, sollte sie die

de, den Hunnen das evan-
hatte der bischof von Mar-
ster und mönche einen zug
t. Schuldig oder unschul-
volke in verdacht heimlich
n und räubereyen. Atti-
h viel galt, ob seine Hun-
ruhe psalmen oder kriegs-
din opfer brachten, oder
geisselten; der von jeher
enthumes schützte, so lan-
es menschen glaubten; der
onen verehrte, bis sie sich
selbst

erst vor unparteyischen richtern a
kern erwiesen werden. Die vorg
tersuchung ward von dem kaiserho
so nachdrücklicher drang der kön
drohte mit dem kriege, schon star
an dem ufer der Donau; und noc
hof zu Bizanz auf seiner weigerung
von Margus frohlockten über die
des kaisers in vertheidigung der uns
schofs; als aber Attila mit seine
über den strom gesetzt, Viminiacum
genommen hatte, und jetzt unter d
Margus stand; da erstarb ihre freu

spiel zu schrecklichern und
nternehmungen. Mit Ble-
wemmte Attila Moesien
feste plätze, die Illyriens
wurden von den Hunnen
boden geschleift. Einge-
tbaren stürmern, sahen Sir-
verzweiflung ihrem schick-
nnius, der statthalter Il-
ligen sollte, hatte der erste
Das gebeth ihres frommen
t; zum glücke hatte in die-

hemmte mehr die fortschritte des s
heerers.

Jetzt erst in dem kreise seine
verschnittenen aus seinen andachtsü
schreckt, that Theodosius als we
wollte. Eilend rufte er die flotte a
rück; beyde kaiser schlossen mit G
schimpflichsten frieden, um den b
Hunnen die nichtswürdigkeit ihrer
weisen, und bis es diesem gefallen
den schein des friedens zu verkaufe
dig schlagen zu lassen. Bis zur anl
sammelte Theodosius alles, was s

er ersten niederlage reinigte.
Thracien und Mösien die
. Trotz allem widerstande
la verfolgte Attila siegend
hn, die ihm vom glücke be-
dosius feierte mit fürstli-
trauer über den tod seines
r die sünden des bizantini-
Ewige jetzt an den Grossen
reng bestrafte, tröstete sich
ngen und zog auf die jagd,
ienen- und geberden zwan-
eine herrschenden günstlinge

»gewalt, die tapfern streiter zurü
»mit heisser begierde meines winl
»harren.« Mit stolzer verwegenhe
licher häucheley erklärte sich der
bereit sich lieber der gefahr des bl
auszusetzen, als an menschen, die
schutz begeben hätten die verlang
zu begehen. Attila, der die Rön
keiner treue mehr fähig hielt, wa
verderbens über sie, und um Odi
gehinderter schwingen zu können,
nem bruder den befehl, in die arm
heimzukehren.

en scharen auf den Cherso-
eilte ihnen nach, forderte
nsel zur schlacht, tausende
zufluchtstätte ihrer feigheit
nde, den tod. Bis in die
inopel drang der könig der
gstgeschrey der schwachen
ne und verwünschungen der
als alles, die furcht, seine
dhunde zu verlieren, zwang
kaiser, von Attila's gross-
flehen. Ihm, dem furcht-
en, die bedingungen zu be-

der gemeinschaftliche markt auf d
Naissus, die grenze des hunnischen
werden. Selbst Attila's freunde e
diesen drückenden bedingungen; i
mäss, sollte er sich lieber der haup
tigen, den kaiser in fesseln nach Ra
und der herrschaft der Römer in C
machen: aber Attila hatte über d
menschen vergessen; langsam aussa
so empfindlicher quälen, nicht a
grunde richten wollte er eine natio

---

*) 560700 Rthlr.

friedens verkündigten; aber
ihnen auf dem nacken, seine
ch mord und raubbegierde;
allem unterwerfen. Damit
rpur schwindeln, und seine
e hand in der ganzen welt zu
efriedigen konnte, ward er
numes seiner verarmten scla-
vas sie noch hatten hingaben,
n der hand sich ein bessers
Der kaiserliche schatz war
er pracht und übermässigen
an entweder verherrlichung

Reichlich mit golde und kos
ken beladen, von einer zahlreiche
ner und flüchtiger Hunnen beglei
Attila's freund aus der haupt
während die Römer viele der flüc
ihrer auslieferung widersetzt hatte
deten. Attila hörte das wehklag

ässige lohn ihrer tapfer-
n flüchtigen oder gefange-
wärtiger zustand zur quelle
sie unter den ruinen der
nter welchen jetzt nur ver-
t hausten, nie würden er-
enen priester und bischöfe

---

nanos fortissime dimicasset (er-
n gefangenen, den er selbst ge-
iae bello acquisierat, una cum
(*Hunnorum*) legibus cavetur,
— et hoc vitae genus longe po-
pta legat. pag. 40.

zeit dienen und für den krieg die
gen konnten. In dem grade, i
rechtsgelehrten verachtet, gehasst u
ren, wurden die ärzte von den H
Sie verachteten den tod; aber we
heit und den schmerz fürchteten,
lig ihren stolz vor dem gefangene
glaubten, dass er sie von den quale
lagers befreyen könnte.

Unter den innern einrichtunge
arbeitete Attila im stillen doch
die angefangene auflösung und zer
mischen kräfte zu befördern. Bal

elassen hatten; bald droh-
en, wenn sich römische
ern markte, als auf dem
den blicken lassen: alles
eiter hinaus berechneten
aueste kenntniss von dem
ches wollte er sich erwer-
en verständnisse mit den
uptstadt wollte er unter-
tigten unterdrückern des
en, nur den regierenden
liener im purpur wollte er
waltig diese die gemüther

seiner oberherrlichen gewalt;
schränkter war der gehorsam den
befehle und verordnungen forde
verlangte er, die art seiner verwa
seinem bruder zur richtschnur d
Ober- und Nieder-Pannonien bis
überlassen hatte. — Die menge
kriegsgefangenen musste allmählig
neigungen und sitten der Hunnen
unnützere haufe der fremdlinge w
der unmuth der knechte schlich s
in die herzen ihrer gebiether ein.
sanfter, leutseliger und biegsame

enschenrichter beschuldi-
König der Hunnen geradezu des
auf deren aussage ihr richter-
die Chronikenschreiber Pros-
ro Prosper, Marcellinus
ammler Jornandes mit dem
grösstentheils Weströmer, bey
n bruder- und meuchelmord
sache hatten, ihrem züchtiger
öse nachzusagen. Griechische
esem verbrechen nichts; selbst
der Attila persönlich kannte,
auf das freundschaftlichste be-
legenheit gehabt hätte, in sei-

nem werke von Bleda's ermordung zu
nichts davon. Die oben angegebenen z
in der bestimmung der ursachen, die At
mord gehabt hätte unter sich uneins.
hinreichend, den mann, in dessen cha
keitsliebe ein hauptzug war zum bruderm
Bey der leichter zu erweisenden wahrsch
Bleda entweder als ein opfer der gerech
gezwungener theilnehmer eines aufruhrs
Part. I. Chron. cap. XVII. Olahus A
apellire ich mit Attila's ungerechtem
theile zu dem ehrwürdigen richterstuhl
scher menschenforscher; und i
chung eines angeklagten, für dessen
nichts, als die aussage verdächtiger, si
nachtheils widersprechender zeugen hat.

die aufmerksamen kleingei-
en seine habsucht; sie ver-
mer und des Comes Satur-
zur gemahlin, wenn er sich
Attila zu ihrem vortheile
nstantius that wirklich al-
um einen dauerhaften frie-
nen und den Oströmern zu
dosius selbst machte seine
. Attila war von keiner
ubringen; der kaiser wollte
t läugnete er das zurückbe-
tlinge und kriegsgefangenen
weg;

lichen politik seine rettung. Du
die er in dem augenblicke zusamm
durch verheissungen, die er weder
noch wollte, gelang es ihm, in A
einen theil der Gothen und Gepide
de zu bewegen. Aber der könig d
eben so scharfsichtig und wachsam,
schalen rathgeber des kaisers saher
spiel verrathen; sie verfluchten es,
missvergnügten von den ruinen un
der Thracischen städte durch Ma
Thessalien bis gegen Thermopylä
ihrer habsucht preis gab, was A

n nach nothdurft versehen,
tsträger hin, um für einige
cke des römischen glückes
e man in Osten und Westen
er weichlichkeit verschwelgt
er stämme freuten sich der
chen dem kaiser ihren thäti-
ald sah dieser das schwache
r auflebenden muthes ge-
eilung der kaiserlichen ge-
ch, gerade der mächtigste
nachgesetzt worden. Sein
l eigennutz machte ihn zum

drigkeit misstrauisch, suchte der v
brüder die einladung von sich abzul
»kein sterblicher, — antwortete d
»die sonne mit unverwandtem au
»kann; wer wollte es wagen sich d
»mächtigsten der erdengötter zu näh
verachtete den listigen schmeichler
untergeordnete herrschaft über sein
zu entziehen.

---

entdecken, berichteten die
n nach Pannonien. Attila
eine freunde Edecon und
die kaiserstadt gesandt, um
das schreckbild ihres nahen
n; und wenn sie bey dem
schüttert, um schonung und
eidlich versicherte erfüllung
u dringen. Wollte Theo-
chung ihrer rechtmässigkeit
nden, so sollten sie ihm er-
t sie anzunehmen, er würde
hwalter bis Sardica entgegen

seitdem sie von dem geiste ihrer
und tugend verlassen, nur in
schimmer des schwankenden thron
ger behauptung ihrer vielsylbigen t
lichen rangordnung ihre grösse such

Noch beschäftigt mit den mit
müthigen schwächlinge des Osten
zu ängstigen, ward Attila von
aufgefordert, seine aufmerksamke
westliche reich zu wenden. In A
die landbewohner und sclaven das
tige joch der römischen tyranney
unter Battos anführung sich zus

die er dem Aetius als hülfs-
atte, waren durch die uner-
chtsinn der römischen führer

---

icher. — Ihre stammväter, ur-
ten sich schon unter Diocletian
veifenden räuberhorden verbunden,
it der Römer entzogen, die macht-
em lande gejagt, sich allmählig der
mächtigt, und unter sich eine neue,
taatsverfassung errichtet, welche bis
lewigs bestanden hatte, und erst
der in einer schlechtern gestalt, un-
-culots wieder erneuert ward.

satz seiner mitgeopferten streitman
beleidigung erbitterte ihn noch mel
so gering schätzte Attila das gold
die kostbaren kirchengefässe, wo
von Syrmium vor sieben jahren di
freyheit seiner herde von dem üb
hatte. Ein geheimschreiber des k
tigen angelegenheiten nach Rom g
heimlich mitgenommen und in de
Westen gegen eine ansehnliche su
nus verpfändet. Der verbrecher
bald nach seiner rückkunft aus I
den verdacht des hochverrathes ge

preis zu geben, welche zu dem
geweihet wären. Unerschüt-
Attila's seele der vorsatz, den
ffenheit, würde, frömmigkeit
der Weströmer mit seinem
Seine herolde eilten hin, dem
Attila wäre gerüstet.
en entscheidungen war man in
wenig, als in Bizanz gefasst.
n um frist, und machte dem ra-
einem grimme noch menschlich
hoffnung, eine gesandtschaft,
nonien erscheinen sollte, würde

die aufrichtigsten versicherunge
beystandes zu überbringen. Att
nun das ziel auf welches alle aug
zittern geheftet waren. In Attil
die wage, auf welcher das schic
welt sollte abgewogen werden.
ihm, auf dieser stufe des ansehe
mässigung und gerechtigkeit zu
welchen nahmen verdient er, w
lockungen zu seiner vergösse
und sich selbst zu beherrschen wu
im reiche der vernunft von du
herkunft, menschen ohne beruf,

Orestes hatten ihren auftrag
ogen *); der erstere äusser-
ie grossen des hofes zu besu-
ie geheime ursachen ward ihm
Bigilas zum führer und dol-

---

nzen abschnittes ist nur ein auszug
n bruchstücken des zeitgenossen und
s.

auf der bahn der ehrlosigkeit; »A
»er, — steht die aussicht offen
»und niedrigkeit deiner hunnisch
»glanze und der höhe unserer p
»schen; glänzende ehrenstellen
»che reichthümer erwarten dich,
»ner würdiger, die gunst und
»kaisers der dienstbarkeit unte
»vorzuziehen. Verlasse Pannoni
»mischer bürger.«

»Es ist nicht erlaubt, — erv
»mit der vollen würde des pflic
»nem angesichte, — dass der r

den vornehmsten Hunnen
weise zur leibwache.«
des schnellen erfolges ver-
eunuch alle massregeln der
— sprach er, — giebt dir
l, dem kaiser einen höchst
rweisen und dadurch dein
rdern; aber diess ist nicht
elchem ich dir das grosse,
offenbaren kann: ohne be-
ten erwarte ich dich nach

»verruchtesten bösewichts, — d
»la's brust und fliehe nach Biza
»thum des kaiserlichen pallastes,
»lohn deiner grossmüthigen that z

Das war es, was Edecon
der Neurömer bekannt, erwarte
scharfsinnig genug, um durch die
mittel den anschlag der schwärz
vernichten. Er erklärte sich für
kaisers und seines günstlings; zur
ben verlangte er funfzig pfund go
hände der Hunnen füllen müsst
glücklichen vollbringung der tha

uszusetzen. Es kann mei-
cht etwas verheimlicht wer-
e an seine rückkehrenden
von wem und wieviel sie an
hätten. Eine unwahrheit
inigen kann ihn in die feu-
und ich würde sie nicht
l meine gefährten als zeu-
en könnten.«
and Edecons vorsichtig-
gewisser rechnete er auf
ng des mörderischen ent-
kaiser nachricht davon zu

männer von consularischem ran
schaft nach Pannonien bestimmen
hochmüthigen Hunnen alle hoffn
chen, weil es der gewohnheit sein
fahrer zuwider wäre, die in de
schäfträger bey den königen der
ders gesetz, als ihre unumschrän
kannt hatten. Zur erörterung
zwischen Attila und Theodos
keinen andern als Oneges, und
cher vollmacht in die hauptstadt
diesem würde sich der Herr des
handlungen einlassen. Maximi

die geschäfftträger der Hun-
erzusetzen. Einige stadien
len letztern das weitere fort-
bis Edecon den könig auf
et hätte.
er entdeckte seinem Freun-
anschläge, die man im kai-
düstern werkstätte der boss-
keit, wider ihn geschmiedet
ssenheit hörte Attila Ede-
ein entschluss zur rache war
gross; die art derselben war
es bewusstseyns seiner über-
legen-

und Scotta's ankunft machte
über Attila's rohe, barbarisch
ein ende. Mit starrer verwunde
die Römer einander an, als sie n
ihres hierseyns, und nach den a
von dem kaiser erhalten hätten,
Ihre antwort war, sie würden si
gen niemand, als den könig s
Scotta bestand auf der forderun

---

*) Wahrscheinlich im Banate zwischen
Temes.

ber den verfehlten
ungewiss, wo sie
ischen nacht sich
sie sich auf den
au von hunnischen
sie wieder freyer,
e ihnen noch ein
rlaubt. Voll bes-
auf ihren vorigen
f Attila's befehl
mästeter ochs zum
vurde. Bigilas
das mordgeheim-

seiner stirne verehrung, ohne de
lenden mann zurückzuschrecken.
nur das reinlichste, an pracht und
dem rocke des gemeinsten Hunne
schieden. Vor ihm stand ein scy
dem schwerte in der hand, dem
ren zeichen seiner herrschaft.
standen seine getreuen, alle mit a
bung im herzen, den achtungsvo
geheftet. Niemand log hier em
seiner seele fremd waren; niema
ehrenvolle recht, durch seine geg
herrlichkeit zu verkündigen sein

n Römern alles, was sie mir
tzte der kraftmann vom throne
immigen blick auf Bigilas,
erde und marternder ungewiss-
enblicke bis zu dem falle des
chnete.
ollte nach einer grauenvollen
lippen der donner in seinen
den blick auf den bösewicht
ler könig zu: »Welche verwe-
schändliches ungeheuer, hier-
usstest dass mein schwert über
ge gezückt bleibet, bis mir die

»Esra, alter, bewährter so
»fuhr Attila fort, — begleite de
»betrüger in die kaiserstadt, fra
»zum letztenmahle, ob er den mit
»nen vertrag in ehren halten, o
»flammen, seinen pallast in einen
»wandelt sehen wolle. — Ziel
»Grieche, dolmetsche deinem gel
»che des muthigen, zur rache bev
»und hilf ihm einen entschluss ge
»land gegen neue verheerungen s
»zu deiner rückkunft bleiben de
»meiner gewalt.«

chverrathes, des meuchel-
hatte.
eise wurden Maximinus
n gefolge weiter gegen Pan-
t; Attila zog in Eskams
der tochter dieses mächti-
mählung zu feyern. Nach
en sie von ihren führern in
en, wo sie die ankunft des
, um in seinem gefolge in
nnen einzuziehen. Schon
andten des westlichen rei-
mutus, Romanus, Cas-

sten kleide, von einer menge auf
geben, den beherrscher der Hunne
erwartet hatte. Ihre diener trug
mit verschiedenen gerichten und g
te tafel auf ihren häuptern; mit
anmuth, dem untrüglichen zeichen
glückseligkeit bath sie den könig,
reichten erfrischungen zu geniesse
es, ohne vom pferde herunterzus
rückt weilte Priscus forschendes
seine aufmerksamkeit ward mit ers
lohnt, unter welchen er nur mit e
herrlichkeit und majestät seines

r gefügten tafeln errichtet. Die
, kegelförmigen thürme zeigte
llen seiten das heiligthum, in
von höherer kraft für ihren
freyheit wachte. Ein geräu-
auf, wenn sie haufenweise sich
ie stimme ihres gesetzgebers zu
n ausspruche ihres richters die
herheit ihres eigenthumes und
en, ihrem gewaltigen herrn zu
ohlthätigen vater zu segnen.
les pallastes waren ihnen eine
und gesinnungen; römische

nen. Maximinus erster Ver
ges, diesen bewährten freund d
treue zu verleiten. Durch den tä
mer grosser verheissungen wollt
nach Bizanz zu ziehen, um die u
schen dem kaiser und seinem kö
le des erstern zu beendigen.
gemäss, ward er von dem Barba

»Oft genug, — sprach O
»derte ich dem kaiser und seinen
»la's festen, unerschütterliche
»könnte ihn auf der höhe seine
»gewichte seiner überlegenheit

als alle schätze der Römer,
r Mann verachten gelehrt
herrn mich gefällig bezeigen,
ht in der kaiserstadt gesche-
vermag ich nichts mehr, als
ufbrausenden zorn meines
sbruche zu mässigen.«
dem manne seine innigste
. Süsse harmonie war ihm
ler rechtschaffenheit, die er
f veralteten pergamentrollen
nern oder sclavenstuben ge-
inus wog die worte des

stellen wollte.

Einst, während Attila de
der völkerschaften des Norden im
lastes gehör gab, stand Priscus
ten der Weströmer im vorhofe.
harrten sie der ankunft des One
ihn ihre wünsche dem könige vo
Hunne trat heraus, hörte ihre vo
ohne darauf zu antworten, fragte
gefährten, wen der kaiser zur gesa
tila ernannt hätte. — »The
»setzte Priscus, wünscht dich zu
»zwischen sich und deinem königi

le erschienen sie vor Attila
eisesaals. Erst nachdem sie
lichen becher für das wohl-
trunken hatten, wurden sie
tze geführt, die ihrem range
waren. Attila sass in der
, ihm zur rechten Oneges,
jüngern söhne, mit ihm auf
em die tiefste ehrfurcht kaum
t seines vaters den blick von
An beyden seiten in einer
sassen die gäste; zur rech-
die fürsten der schutzgenos-

sten glanze sich zeigte, in einem
scheidenen kleide; stillte seinen h
einzigen gerichte auf einem hölze
löschte seinen durst aus einem h
mit wasser. Auf einige augenblic
Römern das längst erstorbene a
vergangenen jahrhunderte wieder
der Fabricier, Cincinnate
schwebten vor ihrem geiste; mit e
sie an die armuth ihrer sprache
Mann mit altrömischer seele kein
nung hatte, als Barbar.

n auf den erhabnen schwung
gesinnungen; in dem werthe
e und fühlte er seinen eige-
n die jünglinge bey den dar-
rwundener gefahren und be-
n von heldenmuth entflammt;
nation, in dem lobe ihrer vä-
zerhebende versicherung ih-
ichkeit. Darum brachen die
n von den lippen der sänger
der wehmuth aus; das zeug-
n kraft verstärkte das krän-
egenwärtigen schwäche, die

ausspruche seiner wahrsager sollte
schlecht und sein reich wieder e
welches nach dem unabänderlich
der götter durch die zwietracht

---

*) Die ausdrückliche versicherung des Pri
auf der stelle um den grund dieser lie
get habe; ist mir viel werth. Sie be
Grieche mit dem scheine der dinge nich
zweifel wird er sich auch erkundigt hab
mer so mässig, ernsthaft und genügsa
das gegentheil erfahren, so würde er n
ben anzumerken: Attila hätte vor de
riren wollen.

ansehen und seinen rang stets
ächling, wie ihn Priscus in
hen und zu verachten gewohnt

iedsmahle der gesandten, wel-
racht, und von seiten des kö-
n gesetzen der mässigkeit und
yert wurde, bezeigte sich auch
d geselliger. Er liess sich mit
rauliche unterredungen ein und
hen anlass, in dem umfange
und der tiefe seiner einsichten
ner gesinnungen darzulegen.

Reich-

Maximinus und Priscus hat
an dem bosshaften anschlage; ab
konnte nicht erkannt werden: v
könige dafür, dass ihnen Bigila
reise aus Pannonien die wünsche
entdeckt habe? Sie waren die abg
herrn, dessen brust das mordgehe
geboren, oder begierig aufgefasst h
sprach wider sie in einer sache, in
wissheit immer schon zu spät wä
den: die neuere staatsweisheit hä
verfahren gerechtfertiget. Aber A
bar; er begegnete den geschä

esselben vom könige befragt,
ner zuversicht, die unterhal-
die absicht, einige römische
e er als freunde liebte, aus-
diese vorsorge nothwendig

e gewebe deiner bossheit, —
ist aufgedeckt und zerrissen,
gt am tage, dein urtheil ist
chts ist im stande die vollzie-
fzuhalten. Mein verboth,
zulösen war dir bekannt, die
s übersteigt deine bedürfnis-

strenger gefangenschaft zu behalte
wieder von Bizanz zurückkehre
pfund gold zur befreyung seines va
würde.

Orestes und Esla vor ei
gefolge begleiteten Bigilas sohn
ren aufträgen in die kaiserstadt.
te ankunft erschreckte den schw
der mit seinem günstlinge verschlo
voller unruhe der tröstenden nach
la's ermordung entgegensah.

Den geldsäckel um den hals
schien Orestes vor dem kaiser.

sen, verworfenen sclaven ver-
n, vom glücke und von der tu-
zten gebiether nach dem leben
sse daher, dass er nicht aufhö-
ieses entehrenden frevels zu be-
u ihm deinen eunuchen Chry-
ienten züchtigung überlieferst.«
schimmer der majestät; was
e bezahlter schmeichler, alle
eicherter priester und mönche
n vorwürfe eines misslungenen
nem grossen, mächtigen, er-
? Theodosius verstummte,

ten Belem, von einem barbarische
herrn des Orients gnade und ver
hen. Mit reichlichen geschenk
men versehen, und was mehr wir
ihrem eigenen verdienste unterstü
sie das verfängliche geschäft.

Attila, von ihrer ankunft
leichterte ihnen entgegenkommen
langwierigen reise. An dem Dre
unterhandlungen eröffnet; ein sti
setzte den Römern die aussicht a
chen erfolg weiter hinaus. Atti
in seinen äusserungen stolz, in

chluss und versprach eidlich,
ufer wegen nicht mehr zu be-
noch mehr, als man sich bey
zu verlangen; freywillig begab
nd ansprüche auf den strich
neodosius, von den waffen
ngen, von Illyrien, Moesien
eten hatte. Bigilas ward für
andten ausgeliefert, eine gros-
kriegsgefangenen, die zu den
n wünschten, ward ohne los-
n und zur begleitung der kai-
eilend herbeygeführt. Ana-

Aber nicht lange genoss Th
früchte des hunnischen edelmuth
überlebte er die letzte schande,
gräuel seiner väter auf dem throne
ein unglücklicher sturz von seinen
seiner gehäuchelten frömmigkeit,
lichen knechtschaft, seinem werth

higer den übungen der gottselig-
nnen, both sie ihre hand, den
gentenpflichten einem manne an,
rn verdienste, zur erfüllung der
l kräfte genug hatte. In Thra-
n der armuth und in den waffen
rcianus zu rastloser thätigkeit
aller launen des wechselnden

Die durch thaten verdiente
s und Ardaburius hatte ihm
nes tribuns und senators verhol-
ordneter lebenswandel hatte ihn
s kaisers schätzbar gemacht, sei-

zu vermeiden so lange er mit e
des friedens geniessen konnte;
senheit das loos der waffen zu
übermüthige feind furcht und v
zu haben glaubte, wo nur die b
de staatsklugheit handelte. D
dachte, musste entweder mit A
und unterliegen, oder seine fe
gesinnungen mussten dem He
achtung einflössen und ihn zur

te zu erkaufen, den er unab-
hat.«
vorüber, — versetzte Mar-
chen man die kaiserliche wür-
n konnte. Versichert euerm
unde, dass ich die treue und
er bundesgenossen mit ver-
lange sie um die verdienten
gelder mit bescheidenheit an-
er für ungestüme und dreuste
re männer habe, denen es
ch an herzhaftigkeit fehlt, den
nde zu züchtigen.«

»weder sie in ehren zu halten, o
»Uns wirst du die geschenke
»dein gebiether seinem Herrn
»zugedacht hat; weigerst du dich
»deinem grabe.«

»Bevor ich hinuntersteige,
»lonius mit ruhiger fassung, —
»wissen, ob Attila die gaben
»geschenke, die ein freund
»annehmen; oder als einen raub
»eure gesetze an dem gemeinen
»an sich reissen will. Ihr werd

ansprüche zu verfechten, de-
über Marcianus hochge-
ohne wirksamen widerstand

---

winkel Italiens seufzte Ho-
ns schwester nach ihrem ret-
e des Constantius, ihres

sta war das erste zwangsmittel
der andern verbindung als einer
rückhalten musste; war der tra
ihr das gefühl ihrer leiden unter
grausamen mutter mildern sollte.

Bald hatte Honoria bev
die lästige grösse des hofes, wo
lebens für sie glänzten zu verabsc
förmige, geschmacklose pomp ha
dürfnisse ihres gebildeten geiste
sche ihres höher strebenden he
in der liebe ihres kämmerers Eu
ihrem schicksale getrotzt; aber P

n und der hülfe der menschen

dem Helden der Hunnen der
iche von ihren leiden zu be-
dafür, entweder in der er-
rschaft, oder in der ausfüh-
en anschläge gegen die West-
. Gleich nach dem friedens-
tlichen kaiserthume hatte er
ıa seine verbindung mit Ho-
acht und die auslieferung sei-
die abtretung der provinzen,
bührten verlangt. Jetzt waren

stigkeit erlangt. Ihr glück im krieg
klugheit im frieden beschäftigte d
thätigkeit. Trotz derselben streb
Alarichs sohn und erbe des t
sitzungen zu erweitern. Nachde
den seiten der Pyrenäen ausgeb
er das loss über Arles die hauptst
Galliens, und den mittelpunct
reichthümer, des wohlstandes.
er von Aetius zurückgetrieben;
erneuerte er seinen versuch, a
eines burgundischen stammes in
schen heerführer zwangen, Galli

den arm der Westgothen die
und Africa zu bezwingen; sie
ls sich Geiserichs sohn mit
rrn der Westgothen vermählt
ichtet worden, hätte der ver-
amkeit des königs der Vanda-
g nicht bald wieder getrennt.
erdichtete beschuldigung, sei-
r hätte ihn vergiften wollen,
n nase und ohren abschneiden
te königstochter den Westgo-
und nun durfte Aetius wie-
schaft des rache athmenden

Theo-

hauptete sich Chlodebaud der ä
jenseits des Rheines in einigen ga
chen reiches; doch unfähig mit ei
stab zu zerbrechen, an den sein br
te, flehte er zu dem könige der Hu
und vertheidigung seiner gerechte
vergnügen nahm Attila ein bündn
ihm den übergang über den Rhe
welches seinen völkern zum antri
keit und zu einem zeugnisse die
seine macht in allen weltgege
würde.

f seiner seite ; einen gewinn,
r grössten anstrengung an sich
dem ihm jede annäherung strei-
musste. Gewöhnt, auch die
e nicht nach ihrem werthe, son-
rade seiner mitwirkung zu be-
er dort nothwendig mehr nah-
olz und heldenmuth finden, wo
erung nur aus der quelle grosser
ftiger erschütterungen hervor-

chtung gegen den menschen des
erlornen werth seines daseyns

gesetzten ängstigungen des Orien
und mit weniger gefahren gesättig
dern die unterstützung seines
freundes, die erhaltung eines m
der Römer, die vertheidigung ein
der erstgeburt gekränkten fürstens
bestimmt, die stärke seines arme
dent zu versuchen. Geiserich
zweifel vor dem richterstuhle d
mönche grosser und unverzeihli
schuldig gemacht; er begünstigte
folgte die Nicäner, plünderte die
andächtigen müssigganges und

ar. Das gehässige ideal von
aupt, das sich auf dem wege
löschlich in seiner seele fest-
seiner frühesten jugend auf-
n eindrücke von der nichts-
ömer, die durch zahllose er-
stärkt worden; das mächtige,
uf sein leben aufgeregte sym-
r alle opfer, welche die römi-
eulosigkeit jemahls geschlach-
ihm die ungerechtigkeit seines
unlauterkeit des ursprunges,
war. Ohne zweifel hatte der

An dem ufer der Save stand
ren versammelt, noch ungewiss o
wort ihres Helden nach Thracien
gerten tribut, oder nach Italien zu
freyung senden würde. Aetiu
letztere; darum zog er an die

usflusse des Leches setzte er

Panneg. Avit. v. 328 — Attila, der
Feuer und schwerte gedroht hatte, im
erlobte nicht auslieferten, hielt es für
inem einfalle in Gallien vorläufig zu
ch viel weniger hatte Aetius diesen
ehen; denn unfähig war er der thor-
pen zu besetzen, wo er nach dieser
feind fürchtete; und den weg über
n ohne vertheidigung zu lassen.

Germaniae et Galliae. Idatius.
und Rhätiens städte befanden sich
, der einige jahre darauf erfolgte,

beytritt der Gothen hoffte er s
Doch bald sah er sich in seine
täuscht: Theoderich hatte
seinem eigenen gebiethe den f
und unbekümmert um den römis
sein reich zu vertheidigen. Nur

---

grösstentheils in dem blühendesten
pius *in vita S. Severini.*

*) Attila *primo impetu mox ut Galli*
dicarium *Burgundionum regem*
trivit. Paulus Diacon. L. XV.
nus. *Annal. Boic.* Lib. II.

t, sofern sie die gemeinschaft
Römern zum zwecke hatte,
ugen zu können.
viederte er den gesandten des
nsch ist erfüllt, auch uns habt
inde gemacht. Wir werden
ıns auffordern wird *).«

---

st, fortissime gentium, adversus or-
um, qui optat mundi generale ha-
ausas proelii non requirit: sed quid-
c putat esse legitimum. Ambitum
, superbia licentiam satiat; qui jus
ostem se exhibet naturae cunctorum.

certamen, unde eum excipi liben
epistolae usitatis salutationum bla
studens fidem adhibere mendacio.
regem — — Theodoricum dirigit s
a Romanorum societate discederet
quae paulo ante contra eum fueran
feritate. Wenn Attila diess wir
war die ursache, dass Valentini
schreiber unter den beweggründen
Westgothen zur gemeinschaft der v
bestimmen sollten, gerade den stärk
selige anschläge wider ihn, unbenu
den könig nach der aufhellung di
ches von seiten Attila's noch zur
warten, wo ihn der feind angrei

ftliche sache wider die Römer machen
Hist. Dec. I. L. II. p. 22.) wenn Ae-
heimtückischer list wirklich überzeugt
heit wusste, dass der einfall der Hun-
glich wider die Römer gerichtet wäre;
was konnte diesen klugen, erfahrnen
ge gegen die Julischen Alpen verleiten,
fest halten, bis Attila schon über
atte? Und endlich, wann hätte At-
nen gesandtschaften nach Ravenna und
sollen? Während er sich noch in
oder nachdem er sich schon auf den
? Im erstern falle hätte er die feinde
n an dem Rheinstrome mehr wider-
zen; im letztern wären Valenti-
Theoderich, gerade so wie Ae-

durch eine gesandtschaft ersucht
nes heeres, das er über den Rh
auf den untergang der Westgot
wofür er ihm die hälfte von Gall
te *).

---

tius in Gallien zu spät angekomm
Jornandes erzählung von Attila
list das gepräge der unwahrscheinli
derspricht dem character des Helden
welche in der erzählung selbst angeg

*) Sidon. Apollin. l. c. verglichen m

**) Auch hier ist der gleichzeitige Id
mann, der im widerspruche mit Jo

ipien, beynahe immer recht hat. Selbst
er *verbesserer* der *Idatianischen Chro-*
den fragmenten des *Fredegarius* ange-
ir um vieles glaubwürdiger, als die mit
d prahlereyen überhäufte geschichte der
fs von Ravenna. Hätte doch dieser,
e werk des Cassiodorus in einen
lieber einen historischen Roman
irde vielleicht die geschichte des Cas-
erloren gegangen seyn; und da man
er Jornandes in die fast unendliche
schen geschichtverderber ver-
e man dem Romandichter nach
verdienste, wie dem Curtius und
chtigkeit widerfahren lassen.

mern ermordet haben. Nach dem
M. Augusti sollen die Hunnen zu M
strafen der göttlichen allmacht gezw
die gefangenen rechtgläubigen auszu
fahren zu lassen; aber der verbesse
sichert, Attila *hätte die städte G*
liens verschont; Idatius selbst sag
mae effractae; das heisst, wo man
wollte, dort drang er mit gewalt ein,
alte und heute noch in jedem kriege i
men Attila nicht so hoch sollte
Was der Diaconus den Hunnen
bessern kritikern den Vandalen zugesc
nius. ad. d. VIII. Maji. Sollerius.
let P. II. p. 77.

ve anhingen, ordneten sich un-
adler. Ein theil der Aremori-
Sarmaten, Läten, Saxen, Ala-
die an den Rhätischen Alpen
rgunder, welchen Aetius nach
n dem gebiethe der Sequaner an
ohnplätze angewiesen hatte, eil-
rch ihre tapferkeit das schimpfli-
einer italischen krieger zu erse-
en zunehmenden vortheilen des

---

ma expeditione Attilae, und desselb,
ke der Europäer.

Der zeitpunct war nun er
chem Attila etwas entscheide
musste. Seine streitvölker wälz
relianum, dessen vertheidigung
könige der Alanen Sangiban
Heimlich war dieser mit dem H
in unterhandlungen getreten; er
zu überliefern versprochen, we
einst unterthanen der Hunnen,
freyheit und ihres eigenthumes
Sangiban ward der verräthere

theil seiner heerscharen die be-
führte er den andern über den
ngstigten stadt alle hoffnung des
vstandes abzuschneiden.
riacischen ebenen zwischen dem
e des Gebenna stand Theode-
serlesenen heere. Hier war es,
n massstab des verdienstes hielt,
nen thätigen mitwirker Attila,
diener Theoderich begün-
gleich waren auf beyden seiten
nd gefahr; überlegen an der
g der Hunnen seinem feinde;

aber

ihren abfall musste er fürchten,
glück verlassen würde. Die na
diese ungeheure volksmenge muss
städten erzwingen und sich dad
preisgeben, der nur der gelegenh
terlich wider ihn auszubrechen.
derlage musste, entweder seine f
kriegerischen laufbahn, der wür
sich kannte, auf eine lange zeit
ihn gänzlich zu grunde richten.
mittelpuncte des feindlichen land
ten konnte er eingeschlossen we
platz war in seiner gewalt, der s

mit anbrúche des tages das be-
ur schlacht. Wie der brausen-
den Ocean sich hinstürtzt und
vor sich hertreibt, so stürzen
l Westgothen mit flammendem
gendem herzen in das treffen.
ns schwebt der tod; seine opfer
seine pfeile fliegen und strek-
n beyden seiten die söhne des
hin. Stille wird es einige au-
ampfplatze, aber es ist das ent-
zwischen abwechselnden wind-
e schrecken des sturmes ver-

dem Helden der Hunnen die el
kauften sieges überliess *). Wäl
genen, aber nicht überwundener
leichnam ihres königs in die erde
seinem grabe blutige thaten schw
geist in dem reiche des Ewigen
kehrte Attila nach Aurelianum
der übermacht des siegers nicht lä
konnte. Mit stürmender hand be
der stadt, die thore wurden ges

*) Idat. *Chron.*

nterdrückt *).

ler Westgothen zwang den be-
er, seinen neutralitätsplan auf-
nnen vereinigt, den könig der
chäftigen, dass er die erfochte-

*) *Epistol. Lib. VIII. Ep.* 14.

völker der Römer schlossen sich
Aetius, dessen leitung sich d
scharen überliess, trotzte an d
res, dem die kriegsmacht der R
überlegen war.

Attila sah die plötzlich
der dinge; sorgfältig wog er
gen alle erwartung wider ihn
rechnete ihre wirkungen und fa
Gallien zu verlassen; denn d
Geiserich gefürchtet hatte,
Alle westlichen völkerschaften
gerüstet; ein einziger sieg, w

theile dahin; das bestehen auf
Gothen zu überwältigen, wäre
geworden, wo seiner ausfüh-
ıe gefahren und hindernisse im
lleicht würde sie der held be-
er dann hätte der erfolg einzig
ke, nicht seiner kraft gehört.
von den launen des glückes zu
ıehmen, was unüberwindliche
ften versagt hätten.
ı gesinnungen, aber noch im-
stand gefasst, zog er von Au-
inwohner von Trecae zitterten

*) Ob sich Attila je selbst eine Gei
habe, kann nicht entschieden werd
chen fragen haben die Legendensch
acten der Heiligen kein gewicht. In
von ihnen dargestellte *allgemeine* gl
sandt, das menschliche geschlecht s
Gottes zulassung zu bestrafen, zur
meinen tradition, die man damahls
scheinlich aus Attila's lager sel
nähmlich, dass es der könig für
gehalten habe, die menschhei
zu rächen.

**) Boschii. *Hagiographi ad. d. XX*
Annal. Boic. Lib. II. p. 230.

reuden- und dankgeschrey in
ein neuer, herzerschütternder
nterbrach. Von dem ufer der
ein weib entgegen geführt; ein
sich ihrer in dem augenblicke,
strom stürzen wollte, bemei-
g hing an ihrer brust, neun
geboren an ihrer seite, blass
vollendeten das lebendige bild
t und thränenlos warf sie sich zu
nigs und flehte für sich und ihre
lthat des todes. Der Barbar
erde, both der trostlosen seine

Gleich tapfer und auf dem w
gefahren bewandert waren v
führer; hier Ardarich, V
brüdern, Orestes und Ede
ne Odoacer; dort Thor
Sangiban; männer, die s
gen stürmen ihre ansprüche
rechtfertiget hatten; männer
todes für ehre und freyheit
vertrauten freundes wohlthät
in der seele lag. Hier Att

---

*) Oláhi *Attila Cap. IX.* §. 3.

n.

---

des schlachtfeldes schwoll
gel an, der durch die lang-
bespült ward. Hier liefer-
männer das blutige vorspiel
ietzel des folgenden tages.
ey einbrechender nacht an

die Hunnen verloren den letzte
anstrengung werth war: diess
unglück, welches den scythische
stände.

Mit der aufgehenden sonn
im angesichte des feindes die s
gothen mit einem theile seiner
genossen stellte er auf den rech
nes geliebten Valamirs hände
und ihr schicksal, zu dessen m
ihm gegenüber mit den West
wollte. Den übrigen hülfsvölk
nossen wies er den linken an;

bemeistern; aber Aetius war
men. Nach einem schweren
em verluste und mit dem quä-
verfehlten zweckes kehrten sie
s königs zurück. Der unmuth
nnte das ganze heer anstecken,
onnte dem feinde frist geben,
heilhaften stellung zu verschan-
es der beherrscher der Hunnen
n. Er versammelte die muthig-
testen seines volkes um sich her,
he worte den erstern mehr hal-
mehr zuversicht einzuflössen.

»fen, die nichtswürdigkeit des
»oben unserm anfalle trotzen w
»Der römische mann ist nicht
»nervten enkel werden schon
»des schlachtfeldes zu boden g
»herzhaftigkeit der Alanen und
»hoffnung ihres heils gegründe
»der, dort erwartet uns noch
»Die nerven des römischen k
»hunnischen schwertern abgesc
»mit seine glieder sich nicht n
»nen. Mir nach; nur um uns
»heutigen kampfes vorzubereite

zt sein mordathmendes volk,
bebt unter dem schnellen
e. Eine wolke von pfeilen
n und Westgothen die an-

IX. — Die in dieser rede ausge-
ind Attila's character zu ange-
sie für ein werk der dichtungskraft
n könnte. Wahrscheinlich hat sie
ıg bis zu Cassiodor erhalten.
seinem sohne Theoderich dem
und dieser seinem würdigen Patri-
iefert haben. Diess bewog mich

verschwunden, noch kein funk
schen. Während Attila mit
mitte der feindlichen haufen
Westen entscheiden will, ver
lamir und Ardarich um d
che das römische glück dem v
wollte, zu umringen und einzus
rismund sieht die nahe ge
er sich mit seinen streitvölkern
unter. In schlachtordnung erw
tius seite seine verfolger. W
nernden bergstrome losgerissen
wälzen sich diese auf ihn h

schwert in ihre reihen gehauen
nacht machen beyden heeren die
es rückzuges sichtbar. Drey
egen von beyden seiten entseelt
ze, alle wunden sind auf der
es zu entscheiden, ob der ge-
der der liegende Gothe helden-
n hatte. Der heerführer des
schlacht gelenkt; aber kein Rö-
heldentod zu sterben verdient.
schieden beyde heere von ein-
esserer ordnung als Thoris-
us, zog sich Attila in seine
wagen-

hatten. Sein blutiges tagwerk
stimmte kenntniss des erfolges,
dung war, schien ihm seiner s
Grösstentheils unverletzt und z
bereit, standen seine tapfern u
scharfer blick in die zukunft hielt
aufforderung etwas zu unterne
stolz verboth ihm aber auch, sic
nes furchtsamen verschwindens
ne unterlass ward auf seinen bef
und den tag über das schlachth
ein gewaltiges waffengeräusch u
das gebrüll des blutgesättigten l

römischen herrschaft reinigen;

---

des Jornandes, hatte sich Attila
rste gefasst gemacht, und daher von
de einen scheiterhaufen errichten las-
sich in die flammen desselben zu
on den Römern überfallen und in die
. Aber eine thatsache, die selbst der
rnandes mit dem skeptischen fer-
von dem denkenden geschichtforscher
en verworfen werden. Willkommen
hen bischofe, im mangel wahrer
age, die ihm zu seinem hauptzwecke,
und erniedrigung der Hunnen, die-

ad propria recedit. Tir. Pros
die luce orta cum cadaveribus ple
nec audere Hunnos erumpere, su
victoriam. Jornandes. C. 40.

Von einem heere, welches, a
feinde verfolgt und zur schlacht a
den ganzen tag kämpft und erst
in bester ordnung in seine versch
dann ruhig erwartet ob ihm nich
feinde angebothen wird; kann,
weil es nicht unaufgefordert zu
schlechterdings nicht behauptet we
und besiegt worden. Es macht als
gewiss wenig ehre, wenn selbst
scher noch unkritischer als die beyd
nandes schreiben:

then behaupten nicht nur ihren platz,
n auch den Attila nach einem langen
aus dem felde, als Thorismund von sei-
den feind in der seite fasste. Der sieg
Gothen zu verdanken: vielleicht hat nur
achrichten der ehre des Aetius gescha-
e der wichtigsten begebenheiten des heu-
and. S. 172.
chrichten? Sidonius Apoll. ein gleich-
Gallier sagt ja ausdrücklich
liquerat Alpes
, et rarum *sine milite ducens*
— Paneg. Avit. v. 328.
ehre konnte gewonnen werden.

herrschaft über die Gothen stre
einer mächtigen partey unterstütz
fände sich also in der augensch
hier von den Hunnen gänzlich
tet, dort von dem väterlichen
werden. Nichts könnte ihn v
schützen, als ein eilfertiger rück
treuer freund mit seiner ganzen
gen wollte *).

---

*) Idat. Chron. *post fragm. Fredegari*
unwahrscheinlich, dass jeder der bey

en; und Clodebaud ward in den

---

nung dem Aetius mit zehn tausend gold-
haben sollte.

one cognita Gothorum, quod de inopina-
, et inimicorum magis aestimans dolum,
n castra continuit. Sed ubi hostium ab-
ga silentia consecuta, erigitur mens ad
udia praesumuntur, atque potentis regis
qua fata revertitur. Jornandes C. 41.—
riftsteller von so auffallender schwäche der
elt ich es für erlaubt, die thatsache anzu-
auf die von ihm angegebene triebfeder im
chten.

ist, stolzen, intoleranten, e
sichten der schreibenden priester und
verunstalten lassen. Die beherrscher
in die geheimnisse des kirchenglaub
theils noch dem heidenthume zugetha
entweder Nicäner, oder ketzer.
chen gebaut, klöster gestiftet, pries
verfolgt hatte, war seines historis

Wer diese werke des heils nicht kan
ken wollte; sonst aber doch durch
auf historische celebrität anspruch n
gefallen lassen, unter den verfolgern
nehmen; und dann wurden alle grä
keiten weniger bekannter fürsten un
die rechnung gesetzt. Oder wenn ma

ner ankunft in Pannonien lud er
fürsten der barbaren, deren
sherr er war, zu einer versamm-

---

wenigstens seine abscheulichkeit den lie-
haben, die erstaunenswürdigsten wun-
o werden die Hunnen bald krank, bald
a muss in Gallien menschen ermorden,
or ihm gelebt hatten; und in Cöln eilf
a u en ihres glaubens halber hinrichten
waren.

die heftigste rachbegierde. Seine
die allgemeine gemüthsstimmung
völker; keiner zweifelte an der
ner unternehmung, keiner war fü
erfolg derselben besorgt, alle vers
stand und heerfolge.

Indessen hatte Gibicho
det. Die Rheinischen Franken
dung mit dem könige der Hunne
von der last des jährlichen zins
Nach der sitte des zeitalters, w
des volkes, das den festgesetzten
ten sich weigerte, zu sclaven ge

ar war in Walthern der beruf
lden. Die herrlichsten verheis-
gattin aus hunnischem geschlech-
tila fesseln; aber Hagano's
on den gedanken der flucht in
gt. Unter dem vorwande, dass
vollust schmeckte, fleiss und ar-
könnte; dass ihm seine pflich-
ie freuden und sorgen des haus-
; dass er aus eifer für die erstern
die zeit seines daseyns ehelos
ing er den gefürchteten fallstrik-
sich die achtung und das zu-

schätzen, die Hildgunde in
waren sie entflohen *). Zur rac

---

*) Walther kam nach vielen ausge
ten und überwundenen gefahren in
Durch dreissig jahre beherrschte er
seinen celtischen stamm in Aquita
benszeit soll er als einsiedler bey e
haben, wo nach seinem hintritte
bauet wurde. — Fischer *de pr*
desselb. *sitten und gebräuche der*
de, die mich bewogen haben, di
einem dichter hier aufzunehmen

aren nun die kriegsbedürf-
e belagerungswerkzeuge in
etzt, die neuen scharen aus-
affen geübt. Durch die un-
nnschaft, die zum schrecken
mer Attila's zeichen folg-
ngen, sandte er einen theil
Noricum, den andern führte
. An den Julischen Alpen

---

der *Deutsch. Monathschr. J.* 1792.

die ersten den grimm eines fe
angemessene widerstand nur n
hatte. Die besser in der fluch
übten legionen hatten sich nac
Attila verfolgte die fussstap
und lagerte sich vor der stadt.
sel zu Italien, die volkreichste
der provinz. Noch immer hat
einwohnern einige funken der e
liebe erhalten, von welcher in
auch nicht die geringste spur m
musste dem könige alles daran
dieses sammelplatzes der in Itali

ckenheit der kühnen verfech-
icht erschüttern.
reyssig tage hatten die maschi-
den stadtmauern gespielt, und
ine aussicht zur eroberung des
ob die belagerung auf, bemei-
ns, besetzte alle zugänge der
r alle zufuhr zu wasser und zu
scharen zogen aus, um ihrem
das innere Italiens zu bahnen.
städte von Friaul und dem ve-
hatten sich theils nach Ämilien
theils auf die inseln des Adria-

glück seiner unterhandlungen mit
des Orients *).

Mangel und elend hatten in
der bürger Aquileja's geschwächt;
sie stark genug den heldentod auf
de dem allmähligen hinsterben u
des hungers vorzuziehen. Men

---

*) *Attila — — Italiam ingredi per I*
nihil duce nostro Aetio *secundum*
prospiciente; ita ut ne clusuris qui
hostes prohiberi poterant, uteretur,
superesse existimans, si ab omni It
discederet. Prosp. Aquit. *Chron.*

eerführers entmannet seine streiter;
flucht werden allgemein. Die Hun-
fliehenden in den rücken und for-
ung; kein zureden, kein drohen
s kann diese bewegen, den kampf
Nicht mehr für die befreyung der
las leben der flüchtigen streitet noch
n reihen der führer, der in der schu-
nischen feigheit noch ein fremdling

Attila

. de vetustate Aquilejae. Lib. III.

blühten. Aber andere gesinnunge
gemüther seiner streitscharen be
gewaltige seuche vermehrte die
drängten provinz, schon hatte si
tila's völkern ihre opfer versch
dem schlachtfelde in voller kraft hi
ben, war kein tod, dem die H
jauchzten; die aussicht dahin
schrecklichste. Mehr die hoffnun
thatendrang und ruhmbegierde h
chen völkerschwärme des nördlic
unter die fahne des Helden gelock

er nothwendigkeit kämpfend, ritt
um die stadt, um eine schwache
n, welche seinen befehl zum stur-
Treulos verliess jetzt das glück
Aquileja's und trat auf die seite
Schon war es in seiner seele be-
kampf mit unmöglichkeiten aufzu-
eisernen zepter der nothwendig-
, als er einen storch erblickte, der
en in dem schnabel die unglückli-
s, um sich auf dem freyen felde
n aufenthalt zu suchen. Mit dem
drucke der lebhaftesten begeiste-

seiten das hunnische schwert. -
tapfern sind geendigt; die le
unter den füssen ihrer würger,
hallet die stimme des nachruhm
mauern, ihre verlassenen häus
walt des überwinders.

Ohne schonung überliess
der helden der raubsucht seine
ward in brand gesteckt, ihre
vornehmsten gebäude wurden
macht. Sogar die spuren ein
vertilgen zu können, die von

von Herrichs tochter erfahren
tzt heftiger als jemahls in ihm das
hrem besitze. Die bewährtesten
ıdte er nach Cabilonum mit dem
önige der burgunder für die hand
ı tochter erlassung des tributes,
freundschaft und gänzliche verzei-
ntlaufenen geisseln anzubiethen.
ich sich weigerte, den wünschen
gehör zu geben, sollten sie ihm
en kriege und allen schrecken ei-
ı rache drohen. Mit kostbaren
len könig und Hildgunde ent-

seiner überwiegenden kraft hielt
schweifung des zornes und der
lange ihn eine tollkühne widerse
das äusserste getrieben hatte.
Italien machte sich die stadt Co
die er nach Aquileja's zerstörun
keit aufforderte, dieser verwege
drang mit tyrannenwuth ein, wo
lich fühlenden eroberer nicht a
Die bürger Tarvisium's, Altin
von dem schicksale ihrer nachba
digten seiner übermacht und f

nusensohn ihn zum gegenstande
ewählt hatte. Nichts gutes ahn-
enden für den selbstzufriedenen
h bemerkten sie bey den unver-
eserhebungen in dem angesichte
steigenden verdruss. Jetzt, als
umel falscher begeisterung vorzü-
die Attila verachtete, und thaten
cht begangen hatte; als er den kö-
er unsterblichen nannte, und sein
ader linie von den Göttern herlei-
r mit sich selbst so gut bekannte
atur in den heftigsten zorn. —

Mehr wohlthätig als besc
fühl des mannes mit starker s
durch die hand des treuherzig
ner ungerechten, grausamen
sieht, die er entweder im drang
leidenschaft, oder von überspa

*) Callimachus *in Attila.* — XV. §. 2.

ürde er in brand gesteckt haben,
ı ihre prächtigen denkmahle der
lie vorbitte seiner freunde zur
ung bewogen worden *).
war das schicksal der städte in
anum, Ticinum und Cremona
reywillig, und keiner ihrer ein-
leben oder seine freyheit. Lei-
nig der Hunnen eben so wenig,
ıerer zeiten und in günstigern
, ein wirksames mittel, die hän-

und bescheidenen stuhl zu verw
der kaiser, den könig der Hu
Die in fesseln liegenden Scythe
emporgerichtet, um ihn herun
In einer kleinen entfernung ers
in demüthiger stellung mit voll
den schultern, mit dem sichtba
sen, was in ihrem innersten vorg
lichsten kennzeichen des willens
und lebensfrist zu erkaufen *).

---

*) Suidas v. Μελιολανον und Καρυκο
immer die mühe gäbe, vor allem

— von den *triebfedern*, die er nach sei-
n kenntniss des menschen angab; —
gen die er nach seinen einsichten oder
er die begebenheiten machte, sorgfältig
so würde man vielleicht auf das resultat
meisten barbarischen völker gebildeter
; *ihre helden menschlicher*, *rechtschaf-*
nd aus principien besser *waren*,
von den historischen zeugen angekün-
erner, *dass die meisten sogenannten*
eisst in weichlichkeit, *sittenverderben*
unkenen völker um vieles *roher*, *grau-*
htiger; *und ihre gepriesenen helden um*
er, *gegen freunde und feinde treuloser*
ätzen bosshafter *waren*, *als sie*
ugen darstellen wollten oder durften.

dürfte; alles was zwischen Rom
nus die römischen waffen zu tr
stens die männliche form des k
und zu behaupten noch fähig wa
sammengerafft, gerüstet und ur
rung auf die flaminische strasse

Unter diesen unbedeuten
der Römer war Attila vor Ra
Joannes, der bischof der sta
würdigen priesterschar begleite
gen, um gnade für die stadt un

---

*) Sigonius *de occid. Imp. Lib.*

smüthigen heil und dank für
gen *).
eit des kaisers riss eine merkli-
's plan. Unter Aquileja's zer-
n streifzügen war der sommer

Pomerio. bey Rubeus *Ravennat.*
adventu Attilae, de Ravenna sic legi
o pontificio ejus urbis etc. —
im XIV. jahrhunderte, war Canonicus
dinal und ein geschichtschreiber den
Vossius ihrer ganzen achtung wür-
. letztern. *De Historicis Latin. L. II.*

nen Hildgunde schon erwarte

Grenzenlose freude überstr

kaisers und des römischen volkes

unerwarteten rückzug vernomme

hafter als jemahls dachten jetzt

senat auf mittel, aus diesem gü

vortheile zu ziehen und das land

pfing sie mit allem ernste des sich
winglichen helden; zugleich aber
nerkmahlen der achtung, die ihm
ansehen einflösste. Leo, der
seines zeitalters führte das wort.
eidenheit gepaart, bahnte ihm den
en des königs.
en zügen schilderte er ihm die
ner, die einst waren, vor ihren,
der vergänglichkeit mit fortgeris-
Freymüthig gestand er, alles,
dige glück diesen entzogen hät-

ze könige demüthigen, auf ihre
de städte erobern, tapfere völker
schreckbarsten gefahren und mä
nisse überwinden könnte; nun s
überwinden, seinem erbittertem
thun, seinen zorn, der den Rö
vor dem richterstuhle des Ewige
züchtigungen zugedacht hätte,
der menschlichkeit unterwerfen,
müthige schonung der schwachen
demüthigten seinen ruhm vollend

So hatte noch kein Römer
vor Attila gesprochen. Der ans

elchen er sich seines edelsten vor-
raft, unglückliche zu unterstützen
u entsagen, — bewust ward: —
ungen über den schnellen wechsel
n dinge erwachten in seinem ver-
chwebte ihm die lage vor augen,
ch selbst auf den Catalaunischen
oder in welche er dort hätte gera-
in herz ward den wünschen der
sachwalter des Occidents geneigt.
elenstimmung sah er selbst seine
rhältnisse in einer ganz andern
mahl im dunkeln hatte ihm vor-

her

störung Roms hatten bey ihm
übergewicht über die besorgniss
Jetzt erst sah er ein, dass er s
nehmung mit den kräften der
müsste, die nur darum Alari
vorgehalten hatten, weil sie es fü
teten. Der zauberstab des vo
ansehnlichsten seiner siegesgefä
ihnen durfte er nicht wagen,
aberglaubens als verderblich
dargestellt hatte. — Die auslä
keit hatte angefangen, Italien a
nordbewohnern zu rächen; völ

ndung nothwendig folgende noth
aufgekeimte ordnung und kriegs-
letzte spur vernichtet, würde die,
e verderben veranlassten folgen
rechnet, würde das schnell ver-
er meuterey und empörung ange-
und so konnte der schlund, in
chaft der Cäsarn wäre gestürzt
rund werden, der mit geringerm
mit mehr schande ihre überwin-
hätte. — Die mächtig hervor-
e dieser übel waren weder durch
halten, noch durch das henker-

keit der vortheile, welche Ro
verhiess, war nur durch den zau
den einbildungskraft erhöhet. —
alle folgende generationen Euro
ze menschengeschlecht so entsc
blicke musste ein überdachter e
nicht dem heissen drange leiden
sterung gefolgt werden. — D
stunden der frühesten jugend
glücklich angefangene grosse wer
oder aufgegeben werden. Nur e
von dem lange verfolgten ziele e
held stehen bleiben; dort, wo e

lebhaft aufgefasste gewisse
d ungewisse zukunft, die
t, dass hier alles, dort
verloren werden, entschied den
und neigte die wage zur schonung
e Römer.

bedingung eines jährlichen tributs
rung der Honoria mit dem ihr
erlichen erbtheile, und unter der
ung einer schrecklichern wieder-
ich der kaiser die bedingungen in
llziehen, both er den sachwaltern

»Si on a fait un miracle opéré pa
»il ne faut pas conclure, que ce
»ni qu' Attila fût un bourreau.
»fait bien, d'ôter aux h
»que trop rare chez eux,
»ce dont il n' a pas besoi
eu autant de piété à le remercie
prince Hun, un Attila, qui pouvo
des sentimens d'humanité qui e
une partie des malheurs, qu' ils s'
timens, naturels aux grandes ames
un plus grand présent de Dieu,
quence de Leon, ou l'étourdiss
la. *Hist. Anciennn. de Peupl.*
544 *et* 538.

***) war schon Walthers ver-
rrich, um sich und sein volk

---

§3.

warum ich einen zweyten feldzug, den
en sollte unternommen haben, hier still-
he; stehen bey Valesius *Rer. Franc.*

d Bonfinius nennen sie nach Pris-
Sigonius und Callimachus, Hil-
tinus, dem ich gefolgt bin, nennt sie
und des Herricus eines fränkischen
itte er nach Fischer *ll. cc. sagen sol-*
er.

mörderischen stahl in das herz s

---

*) Jornandes und Diaconus las
schlafe, von wein und liebe trunk
aus der nase sterben; — Otto F
C. 28. setzt die ursache hinzu: *ut*
sanguinem sitiverat, proprio quoq
interiret.

Marcellinus Comes. *Chr*
rex Hunnorum Actii hortatu noc
troque confoditur. Und diesem gl
fen; 1) Weil die von Jornandes
angegebene schwelgerey des nüchte
wahrscheinlich ist. — 2) Weil so

reichen, welches ihnen die geh
des Ewigen gesetzt hatten. D
in seiner fortdauer würde
ge den Herrn des Orients und
vorgeschrieben, vielleicht sich
derben der künftigen gesetzgebe
den haben; sein sturz zog s
gang der weströmischen herrsch
dige folge nach sich; und die
feinden befreyten völker des N
ster des feldes, in das sie die
noch fortarbeitenden keime ein
hineinlegen konnten.

gemacht; dem nur seine herr-
ein heldenruhm das entehrende

Dem beyspiele der Gepiden
lgten die Sueven und Rugier.
n Scyrrern blieb Attila's söh-
übrigen stämme traten theils auf
en, theils auf die seite derjeni-
freyheitsliebe wider ihre alten
et hatten.
fern fiel Ellak mit dreyssig tau-
kampfe gegen Ardarich und
e. Ellak's tod zog das ver-
unaufhaltbar nach sich. Den-

herrschaft zu hassen. Der Eu
sein liebling machte ihm den s
patricier des strebens nach
verdächtig; und Valentinia
sten mahle in seinem leben, —
die brust seines retters zu durch
freundschaft und dankbarkeit
hielt, weil er sie selbst nie empf
Aetius treue haustruppen und
leibwache auf. Maximus, ei
sten Senatoren, dessen gemah
schändet hatte, feuerte sie an,
gebiether an seinem mörder zu r

wuth der soldaten und des pöbels
durch die plünderung von den
eichthümer und schätze, welche
grossen in ihren pallästen aufge-
unter der hülle des frommen ei-
habbegierde des neurömischen
ch verschont hatte. Reicher als
ttila, kehrte Geiserich nach
Eudoxia mit ihren töchtern
hen schar vornehmer gefangenen
n einzug in Carthago.

Jetzt traf seine wahl einen
hin unbekannte, aber im purpu
schaften den stolz des Sueven
ten beschämten. Majorian hat
zu herrschen; und er wollte es.
chen gesetze wurden nicht befolg
gerischen talente erwarben ihn
schlug die Vandalen und Maur
brachte die empörten völker in
nung und ruhe, nöthigte die Wes
stande wider Geiserich; ward
bey Carthagena gezwungen, eine
zu schliessen, weil er der stimme

n Sueven nicht mehr entrissen

, der von Ricimer alles, von
ichts zu fürchten hatte, streute
en samen der zwietracht. Olyb-
r des Orients gesandt, die strei-
ler auszusöhnen, vergass seines
ess sich von dem stärkern selbst
fen. Vereinigt mit Ricimer zog
e stadt ward mit sturm eingenom-
us ermordet. Kurz darauf mach-
rankheit der hochmüthigen tyran-
en des Sueven ein ende. Vier-

mahl

kehrenden lebenskraft erklart.
sie der lüge.

Attila's freund hatte nic
drängten erben des hunnischen
thischen wüsteneyen zu folgen;
zu stolz, um unter dem nahmen
senschaft den Gepiden oder Ost
Er war nach Rom gezogen, wo
seines gefälligen betragens, als
halber zum vorsteher der kriegsm

chtigen rufe des glückes zu folgen.
icht oder seine bescheidenheit aus-
inem sohne Romulus Augustus

---

dieser schnell aufeinander folgen-
ungen des kaiserthrones waren die
er, Turcilinger, Alanen und Ru-
unter Edecon's anführung wider
verbunden hatten, nach einem
ampfe gänzlich geschlagen und zer-

Die barbarischen söldne
Orestes den Nepos verja
jetzt den dritten theil der länd
eine gerechte belohnung ihrer
Die weigerung des kaisers und
sie zur empörung; in Odoac
ihre rechte und ihr schicksal.
zögling stellte sich an ihre s
Pavia, wohin sich Oreste
Nachdem er sich stürmend de
und den heldentod des mann
freund seines verewigten kö
dauert hatte, zog er vor Rav

so viele und so schändliche verbre-
n hatten.

über das reich der Cäsarn das
erhängnisses geendigt, welches Ala-
gen; Attila fortgesetzt hatte: ihm
ht der nahme und der ruf des vol-
theile geworden, wäre er mehr Bar-
ch selbst beherrschender
esen; hätte er in entscheidenden au-
ehr nach seinen grundsätzen, als
efühlen gehandelt.

---

t, gedruckt bey Andreas Füchsel.

adtbibliothek
Augsburg

erbre-

n das
Ala-
ihm
vol-
Bar-
nder
n au-
, als

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fessler, Ignaz Aurelius,

Attila, König der Hunnen

Breslau 1794
Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 514
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11253657-7
VD18 10700021-005